

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

556 (28.11.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelebte Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Soden, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe l. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein abgezogen 27500 Abonnenten.

Nr. 556. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 28. November 1914. Telefon: Redaktion Nr. 809. 30. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Nov., vorm. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage nicht verändert. Französische Vorstöße im Argonnerwalde wurden abgewiesen.

Im Walde nordwestlich Apremont (bei St. Mihiel) und in den Vogesen wurden den Franzosen trotz heftiger Gegenwehr einige Schützengraben entzogen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

M.T.B. Paris, 28. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. November, 3 Uhr nachmittags.

Im Verlaufe des 26. November verlangsamte sich überall die feindliche Kanonade. Zwei Infanterie-Angriffe auf die Brückenköpfe der von uns südlich Dismuiden auf das rechte Ufer geschlagenen Brücken wurden mit Leichtigkeit abgewiesen. Keinerlei Aktionen an der übrigen Front, weder von Belgien bis zur Dije, noch von der Aisne bis zur Champagne, jedoch wurde Reims während des Besuchs von Journalisten neutraler Länder ziemlich heftig beschossen.

In den Argonnen führten einige heftige Infanterie-Angriffe zu dem Verlust und der Wiedereinnahme einiger Schützengraben. Die an diesen Kämpfen beteiligten Truppen erlitten niemals Batallionsstärke. Der verlorene und wiedererwonnene Boden übersteigt niemals 25 Meter. Von den Maas-Höhen und den Vogesen nichts neues.

Englischer Hohn für das Eisene Kreuz.

Berlin, 27. Nov. Wie dem „Vol.-Anz.“ mitgeteilt wird, tragen die englischen Soldaten vielfach eine grobe Nachbildung des Eisernen Kreuzes mit einer Inschrift, die die deutschen Soldaten verhöhnt. Sie tragen dieses Hohnkreuz auf dem Hüften. Darin liegt eine ganz besondere Bosheit. Aber die Engländer sind auf diese Weise sicher, daß unsere Feldgrauen das höhnenbe Abzeichen so viel häufiger zu sehen bekommen, als wenn es auf der Brust der englischen Soldaten befestigt wäre.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Nov., vorm. Im Osten fanden nur unbedeutende Kämpfe statt.

Bei Lomocz griffen unsere Truppen erneut an; der Kampf ist noch im Gange. Starke Angriffe der Russen in der Gegend westlich Nowo-Radomsk wurden abgewiesen.

In Südpolen ist im übrigen alles unverändert. Oberste Heeresleitung.

Russische Meldungen.

Mailand, 27. Nov. Nach der russischen Auffassung, die lt. „Frh. Ztg.“ in einem Petersburger Telegramm des „Corriere della Sera“ zum Ausdruck kommt, hätte der letzte Vormarsch der Deutschen in Polen lediglich einen demonstrativen Zweck. (Darin etwa auch die ungeheuren russischen Verluste? D. R.). Er zielte nicht auf Warschau, wie aus den von den Deutschen verübten Zerstörungen hervorgeht. Die Linien Zwangorod-Dombrowsk, Warschau-Wien und Warschau-Lodz sind vollständig zerstört, dagegen die Zweigbahnen Alexandrow-Warschau nur bis Kutno und Warschau-Kalisch bis Lodz. Das beweise, daß die deutsche Hauptmacht nur bis zur Linie Kutno-Lodz vordringen wollte. Höchstens die Reiterei und die Vorhut sollte weiter vorgeschoben werden.

Der Militärkritiker Michailowski schreibt im „Russkoje Slowo“, daß der jüngste deutsche Vormarsch außer von den sechs alten Divisionen auch von vier unmittelbar aus dem Westen kommenden Korps ausgeführt wurde. Außerdem verfügte Hindenburg über eine reichliche Heeresreiterei, darunter zwei österreichische Reiter-Divisionen. Der österreichische Vorstoß gegen die linke russische Flanke am 21., 22. und 23. November sei zurückgeschlagen worden. Die Oesterreicher hätten Neusandec geräumt, wodurch sich die Lage Krakaus verschlimmert habe. (?)

Feldmarschall Hindenburg.

M.T.B. Thorn, 28. Nov. Nach der Presse ist in Thorn folgender Armeebefehl bekannt gegeben worden:

Nach tagelangen schweren Kämpfen haben die mir unterstellten Armeen die Offensive des an Zahl stets überlegenen Gegners zum Stehen gebracht. Der Kaiser und König, unser Allerhöchster Kriegsherr, hat diesen von mir gemeldeten Erfolg durch nachstehendes Telegramm zu beantworten geruht: An Generaloberst von Hindenburg! Ihrer energievollen und umsichtigen Führung und des unerschütterlichen beharrlichen Tap-

ferkeit Ihrer Truppen ist wiederum ein schöner Erfolg beschieden gewesen. In langem, schwerem, aber von Mut und treuer Pflichterfüllung vorwärts getragenen Ringen haben Ihre Armeen die Pläne des an Zahl überlegenen Gegners zum Scheitern gebracht. Für diesen Schutz der Ostgrenze des Reichs gebührt Ihnen der volle Dank des Vaterlandes. Meiner höchsten Anerkennung und Meinem Kaiserlichen Dank, die Sie erneut mit Meinen Grüßen Ihren Truppen aussprechen wollen, will ich dadurch Ausdruck geben, daß ich Sie zum Generalfeldmarschall befördere. Gott schenke Ihnen und Ihren sieggewohnten Truppen weitere Erfolge. gez. Wilhelm I. R.

„Ich bin stolz; darauf, diesen höchsten militärischen Dienstgrad an der Spitze solcher Truppen erreicht zu haben. Eure Kampfesfreudigkeit und Ausdauer hat in bewundernswürdiger Weise dem Gegner große Verluste beigebracht. Ueber 60000 Gefangene, 150 Geschütze und gegen 200 Maschinengewehre sind wiederum in unsere Hände gefallen. Aber vernichtet ist der Feind noch nicht. Darum weiter vorwärts! Mit Gott für Kaiser und Vaterland, bis der letzte Russe besiegt am Boden liegt. Hurra! Feldhauptquartier-Öst, 27. November 1914.

Der Oberbefehlshaber:

gez. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Der Aufstand in Südafrika.

M.T.B. London, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Oberst Hurl van Derent, der im Nordosten des Freistaates operiert, meldet die Gefangennahme von Buren unter Feldkapitän Smit. Andere entkamen während eines heftigen Gewitters. Sie werden von Kapitän Rousseau verfolgt.

Englische Panzerzüge gegen die Buren.

M.T.B. Pretoria, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Kapitän Wallis hat am Dienstag mit dem Panzerzug „Trafalgar“ eine Fahrt auf der Linie Reitz-Frankfurt unternommen. Ein lebhaftes Gefecht wurde bei Reitz geliefert, wo die Buren versuchten, dem Panzerzug an der tiefen Schlucht Widerstand zu leisten und ihn zum Entgleisen zu bringen. Der Zug war dem Feuer vom Bergabhang ausgelegt.

Vorgestern waren der „Trafalgar“ und ein anderer Panzerzug namens „Erin“ wieder im Gefecht mit den Buren, bis sie die Linie wiederhergestellt hatten, die am Tage vorher ernstlich beschädigt worden war. Die Buren wurden zurückgeschlagen. Ein dritter Panzerzug ist ebenfalls eingetroffen, um an den Operationen teilzunehmen.

Der Krieg zur See.

T. Genf, 28. Nov. In allen französischen Häfen ruft der durch ein deutsches Unterseeboot herbeigeführte Untergang des Liverpool-Frachtdampfers „Malachite“ große Bestürzung hervor. Die Gefährdung der Sicherheit der Handelschiffahrt müsse den gesamten Verkehr zur See notwendig ungünstig beeinflussen. Die gereizte Mannschaft des „Malachite“ erkennt vollkommen die Korrektheit des deutschen Kommandanten an, der mit der Sprengung des Schiffes wartete, bis die nach Le Havre geruderten Rettungsboote nicht mehr von den Trümmern getroffen werden konnten.

In der Adria.

M.T.B. Bari, 28. Nov. Gestern mittag wurde 5 Kilometer von Bari (an der Adria) entfernt vom Strande bei St. Gregorio aus eine treibende Mine in großer Nähe bemerkt. Von vier Arbeitern, die sich dort befanden, sprang einer ins Wasser, um, wie es scheint, die Mine zu ergreifen. Diese — vom starken Wellenschlag hin und her geworfen — ergrifferte und alle vier Arbeiter wurden zerrissen.

Wie die „Karlsruhe“ arbeitet.

(Nach einer Schilderung in „Stockholms Dagblad“ vom 15. November.)

„Der Kapitän eines der Fahrzeuge, die von dem deutschen Kreuzer „Karlsruhe“ versenkt worden sind, hat einem deutschen Korrespondenten in Las Palmas eine anschauliche Schilderung gegeben, wie der Kreuzer seine Arbeit ausführte. Am 2. Uhr nachts wurde dem Kapitän gemeldet, daß die Lichter eines ganz in der Nähe befindlichen Fahrzeuges sichtbar seien. Er eilte an Deck und sah, daß ein Dampfer — wie es sich später herausstellte, war es die „Krefeld“ — dicht hinter seinem Fahrzeug folgte und es nicht aus den Augen ließ. Bei Tagesanbruch waren am Horizont dicke Rauchwolken sichtbar und kurze Zeit darauf war die „Karlsruhe“ da.

Der englische Dampfer fuhr langsamer; er glaubte, daß das Kreuzerschiff kein anderes als ein englisches sein könne, aber der Kreuzer

erhielt die deutsche Flagge. Der Kapitän des englischen Dampfers ließ nun durch Funkentelegraphie das „S. O. S.“-Signal geben, das anzeigt, daß ein Schiff in Gefahr ist, aber sofort kam vom Kreuzer das Signal, er solle das bleiben lassen, sonst würde er in Grund geschoßen werden. Nun versuchte der Kapitän zu entkommen und ließ die Maschinen höchste Fahrt gehen. Die „Karlsruhe“ aber gab einen blinden Schuß ab und hißte weitere Signale.

Während diese Signale von dem englischen Dampfer entziffert wurden, fuhr dieser weiter, und nun ließ der Kreuzer dem Schredschuß einen scharfen folgen, der ein Stück von der Kommandobrücke wegriß. Dadurch wurde der Kapitän in Schreden versetzt und gab Befehl, zu stoppen; gleichzeitig signalisierte er: „Meine Maschinen sind außer Betrieb gesetzt.“ Der Kreuzer signalisierte: „Ich werde ein Boot senden.“ Gleich darauf kam dieses und der Leutnant, der es führte, untersuchte die Schiffspapiere. Als der Kapitän ihm über sein Ziel und seine Landung berichtete, sagte der Leutnant kurz: „Sie wollen den britischen Truppen Fleisch zuführen; wir wissen alles vollkommen und genau!“

Darauf ging er in die Kabine des Kapitäns und als er an der Wand eine englische Zeitung mit einer Karikatur des Kaisers hängen sah, sagte er: „Sie haben schlechte Zeitungen in Ihrem Zimmer!“ Darauf befahl er, die englische Flagge niederzuziehen. Der Kapitän bekam zwanzig Minuten Zeit zum Ordnen seiner und der Mannschafts notwendigsten Angelegenheiten. Danach mußten sie ihr Fahrzeug in ihren eigenen Booten verlassen. Nach 20 Minuten wurden der Kapitän und die Mannschaft an Bord der „Krefeld“ gebracht, wo sie sieben Wochen bleiben mußten. Die Gefangenen wurden gut behandelt; das Essen hätte man sich jedoch oftmals besser gewünscht. Als eines Tages früh am Morgen „Krefeld“ schneller als gewöhnlich fuhr, kam das Gerücht auf, daß das Fahrzeug verfolgt werde, und es wurde gemunkelt, daß die „Karlsruhe“ in ein Gefecht verwickelt sei, da man Kanonendonner hörte. Dieses Gerücht, das offenbar von jüngeren Seeleuten als Scherz verbreitet wurde, lam den Kommandanten des Kreuzers zu Ohren. Er sandte daraufhin ein Funkentelegramm an „Krefeld“, daß, wenn ein solches Gerücht nochmals verbreitet würde, der Verbreiter erschossen werden sollte.

Der Kapitän der „Krefeld“ mußte an Bord der „Karlsruhe“ kommen und sich rechtfertigen. Da er eine zufriedenstellende Erklärung abgeben konnte, dampfte die „Karlsruhe“ näher an die „Krefeld“ und die Kapelle gab ein Konzert, um den Gefangenen eine Freude zu bereiten. „Karlsruhe“ hatte da folgende Fahrzeuge im Gefolge: „Rio Negro“, „Patagonia“, „Munition“, „Indrani“, die mit einer Ladung von 7000 Tonnen Kohlen genommen wurde, und „Harm“, ebenfalls mit Kohlen. Diese Fahrzeuge wurden in einem Abstand von ungefähr 50 Kilometern beiderseits von dem Kriegsschiff entfernt gehalten und auf diese Weise bekam die „Karlsruhe“ Nachricht über jedes Schiff, das in Sicht kam.

Die deutschen Fahrzeuge waren mit Funkentelegraphenapparaten versehen, deren Reichweite auf bestimmte Entfernungen festgesetzt war, so daß die Schiffe stets Verbindung miteinander hatten, ohne daß sonst jemand in der Welt etwas von ihnen erfahren oder die Telegramme aufgefangen werden konnten. (M.T.B.)

Die Türkei im Krieg.

Im Kaukasus.

M.T.B. Konstantinopel, 28. Nov. Der Bericht des türkischen Hauptquartiers besagt: Geiern haben unbedeutende Zusammenstöße an der kaukasischen Grenze zwischen Erkundungskolonnen beider Parteien stattgefunden.

Die Bewegung in Persien.

Konstantinopel, 27. Nov. Man darf nach einer hiesigen Meldung der „Frh. Ztg.“ sagen, daß jetzt der größte Teil Nordpersiens sich in kriegerischer Aktion gegen Rußland befindet, aber auch aus Südpersien, der englischen Einfluszone, ist eine mehr und mehr zunehmende kriegerische Bewegung festzustellen. Der Scheich Haj al han, der Chef des Tribus Kiaoob und Riza Kuli han, der Chef des Tribus Buhtliuk, welche beide über annähernd 25000 waffenfähige Männer verfügen, schlossen sich der Bewegung an.

Der russische Vorkommandant in Teheran überreichte der persischen Regierung einen sehr heftigen Protest gegen die Vorgehänge in Aserbeidschan. Das Teheraner Kabinett antwortete jedoch, daß Aserbeidschan von den Russen seit Jahren besetzt und regiert sei. Sein Einfluß dort sei konsequent von den Russen ausgeschaltet worden und es lehne daher kategorisch ab, irgend eine Verantwortung wegen der dortigen Ereignisse zu übernehmen.

Die Teheraner Regierung fügte noch folgende Argumente hinzu: Im Vorjahre hätten die Russen in Aserbeidschan mehrere Perser zum Tode verurteilt und gehängt, ohne daß man auch nur der Teheraner Regierung Kenntnis davon gegeben hätte. Der russische Vorkommandant zeigte sich wenig befriedigt von diesen Erklärungen und drohte Repressalien an. Jedoch gilt der Einfluß der russischen Diplomatie, der in Teheran noch vor wenigen Wochen allmächtig war, als halb gebrochen.

Am Suezkanal.

M.T.B. Konstantinopel, 28. Nov. Die „Agence Ottomane“ meldet aus Jassa:

Ein Offizier, ein Unteroffizier und 27 englische Soldaten, die einen Teil der bei den Zusammenstößen an der ägyptischen Grenze von den türkischen Truppen gemachten Gefangenen bilden, wurden nach Jassa gebracht. Ihre Ankunft hat unter der eingeborenen Bevölkerung große Freude erregt.

:: Karlsruhe, 28. Nov. Auch in der Türkei verfolgt man die Nachrichten von der ägyptischen Grenze gegenwärtig mit

röherer Aufmerksamkeit als die aus Armenien eingehenden, obwohl es sich auf diesem nördlichen Kriegsschauplatz um die behauptung und vielleicht Vergrößerung der unmittelbar türkischen Gebiete handelt, bei Ägypten aber um ein Nebenland, das durch alle Jahrhunderte nur lose mit Konstantinopel erknüpft gewesen ist. Jene Ablenkung des Interesses erklärt sich wohl einmal aus dem spärlicher werdenden Einflusse der armenischen Nachrichten, einer vorauszu sehenden Folge der winterlichen Jahreszeit, wie Enver Pascha richtig bemerkt. Dann aber hat man auch in der türkischen Hauptstadt das Gefühl, daß am Suez-Kanal und im Nil-Gebiete recht eigentlich die Entscheidung einer Weltfrage fallen muß.

Die Vorhut der Türken hat auf der nördlichen Straße den Kanal erreicht und bereits die ersten Gefechte mit den Engländern bestanden. Siegreich sind sie für diese nach ihrem eigenen Berichte nicht ausgefallen, mag die Wahrheit auch in noch verschleierte Gestalt verpackt werden. So wird vom Verwinden einer ganzen Kamelreiter-Abteilung berichtet. Die deutschen Ausleger dieser apokalyptischen Ausdrucksweise haben übrigens nicht richtig aufgepaßt, wenn sie sie als eine schönrednerische Wendung für „Gefangennahme“ deuten: es handelt sich vielmehr um eine von den Türken mitgeteilte Uebernahme dieser Abteilung.

Ueberhaupt bildet die fragwürdige Zuverlässigkeit der ichtenglischen Besatzungstruppen in Ägypten wohl beinahe den schwereren Teil der englischen Sorgen. Allerdings scheint man auch auf die Widerstandsfähigkeit der Kanalbefestigungen nicht allzu sicher zu bauen. Handelt es sich doch um eine Strecke von mehreren Tagemärschen, deren ganze Linie mit unerhältnismäßig großen Streitkräften besetzt werden müßte, um jeden Angriff abzuwehren zu können.

Nach einer noch nicht beglaubigten Nachricht haben die Türken bereits über eine von ihnen hergestellte Brücke den künstlichen Wasserlauf von 70 m Breite überschritten. Mit Unrecht darf wohl von türkischen Plänen, den Kanal zu zerstören, gesprochen: darüber hat sich die Spitze bei Tiatien verbürgt, dessen Leutnantität sie einen Verzicht auf jene Absichten, sollten sie überhaupt bestanden haben, wert dünkte. — Bestätigung, sowie Nachrichten über den Fortgang der türkischen Unternehmung wird man abwarten müssen.

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 28. Nov. Der glänzende Erfolg der Kriegsanleihen, die in den Staaten der habsburgischen Monarchie ausgelegt worden sind, haben, wie die „Post-Ztg.“ schreibt, im Deutschen Reich allenthalben lebhafteste Befriedigung erregt. Unsere Bundesgenossen hätten neben ihrer bewunderungswürdigen Tapferkeit eine achtunggebietende Leistungsfähigkeit an den Tag gelegt, die die Hoffnung bezeugt, daß die Donaumonarchie außerstande sein werde, die finanziellen Lasten des Krieges lange zu tragen. Dagegen werde das Vertrauen gestärkt, daß unserer gemeinschaftlichen Sache auch der Sieg nicht fehlen werde.

Aus Eljas-Bohingen.

Strasbourg, 26. Nov. Eine Anzahl Einwohner aus Dalheim, die bisher im Landgerichtsgefängnis in Zweibrücken untergebracht waren, sind auf Anordnung der Militärbehörde entlassen worden und nach Dalheim zurückgeführt. Die eingehend geführten Untersuchungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Entlassenen nicht auf deutsche Truppen, die durch Dalheim gezogen sind, geschossen haben.

Sonstige Meldungen.

Stuttgart, 28. Nov. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Kürst Genjt zu Hohenlohe-Langenburg, der seit Beginn des Krieges Stappen-Delegierter der freiwilligen Krankenpflege bei der vierten Armee (Herzog Albrecht von Württemberg) war, ist nunmehr zum Generaldelegierten der freiwilligen Krankenpflege auf dem östlichen Kriegsschauplatz ernannt worden. Der Kürst ist jetzt der oberste Leiter der Freiwilligen Krankenpflege im Osten und ist im Hauptquartier des Oberbefehlshabers. — Er hat sich auf den östlichen Kriegsschauplatz begeben.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 27. Nov. (Nicht amtlich.) (Meldung des Wiener K. K. Teleg. Korz. Bur.). Gegenüber einer angeblich aus Venedig stammenden Meldung von einer Erkrankung des Kaisers Franz Josef genügt die Feststellung, daß der Kaiser,

Als Kriegsfreiwilliger vor Ypern.

I. Der letzte Abend vor der Schlacht.

Es war gegen 5 Uhr nachmittags, als wir in M. ankamen. Es macht einen fast deutschen Eindruck, dieses kleine flandrische Städtchen, das kaum zehn Minuten von der französischen Grenze liegt. Sauber und freundlich sind die kleinen, meist grau gestrichenen Häuser, sauber die Straßen und sauber die Bewohner, die uns zwar nicht unfreundlich, aber doch mit scheelen Augen ansehen. Die Männer, die jetzt leider in ganz Belgien den langen, lieben Tag über die Hände in den Hosentaschen haben, stehen auch in M. in Gruppen auf den Straßen. Die englische Müge schief auf dem rechten Ohr, den Wollschal drei bis viermal um den Hals geschlungen und die kurze Stummelpfeife im Munde, so stehen sie überall herum und halten Maulaffen feil, schütteln auch wohl erstaunt die Köpfe, weil sie sich nicht erklären können, wo Deutschland die vielen frischen Soldaten hernimmt. Die Frauen und die bildhübschen flandrischen Mädchen sind freundlicher zu uns; gar nicht, als ob wir Feinde seien, nicken sie uns freundlich zu und winken verstoßen mit den Händen.

Auf der Hauptstraße ist unsere Kompanie in zwei Gliedern angetreten und harret der Dinge, die da kommen sollen. Wir sind todmüde, zweifundschzig Stunden Eisenbahnfahrt und 26 Kilometer Marsch mit vollem Gepäck liegen hinter uns: das ist für den Anfang etwas reichlich. „Die Kompanie bezieht gruppenweise zu je acht Mann Bürgerquartiere in dieser Straße und hält sich in höchster Alarmbereitschaft, die Straße darf nicht verlassen werden.“ So lautet der Befehl, der zum Teil mit Freude, zum Teil mit gemischten Gefühlen aufgenommen wird. „Höchste Alarmbereitschaft“, das heißt: angezogen schlafen, nicht einmal die Stiefel dürfen ausgezogen werden. Aber dennoch waren wir froh, daß wir wenigstens ein Dach über uns haben sollten. Darum zunächst erst einmal Quartier gemacht.

welcher sich eines ausgezeichneten Bestehens erfreut, gestern allgemeine Audienzen erteilte und fortgesetzt mit unermüdlichem Eifer die schwierigen Regierungsgeschäfte erledigt. Das Aussehen des Monarchen ist ungewöhnlich gut, seine Arbeitskraft ersichtlich.

Wien, 28. Nov. Die „Neue Freie Presse“ gibt ihrer Enttäuschung über die Beurteilung deutscher Militärärzte durch das Pariser Kriegsgericht Ausdruck, die sogar in Frankreich Empörung hervorgerufen habe, und spricht die Hoffnung aus, daß diese Niederträchtigkeit, diese schwere Verletzung an der Gerechtigkeit und dem Völkerrecht bald ausgemerzt werden könne. Denn wenn dies nicht geschehe, müßte sich ein Groll in Deutschland erheben, dessen Folgen nicht abzusehen seien.

Serbien und Rußland.

Russische Hilfe für Serbien?

London, 27. Nov. (Zeff. Ztg.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Sofia ist das 15. russische Regiment auf 70 Wagen mit Munition und Proviant auf der Donau in der serbischen Stadt Radujevac bei Negotin angekommen. Falls die Nachricht wahr ist, liegt eine arge Verletzung der rumänischen Neutralität vor.

Bulgarien und der Krieg.

Sofia, 27. Nov. Der Engländer Peter Amahoni veröffentlicht den ersten offenen Brief an England, in dem er darlegt, daß Bulgarien, als es im letzten Jahr den Krieg gegen Serbien begann, sich in derselben Lage befunden hat wie England, als es Deutschland für die Wahrung der Neutralität Belgiens den Krieg erklärte, da beide die Unverletzlichkeit von Verträgen verweigert hätten. Serbien habe den serbisch-bulgarischen Vertrag vom ersten Tage an verletzt in der festen Absicht, ein Land zu annektieren, das ihm rechtsmäßig nicht zulam. Hierin sei Serbien von der russischen Diplomatie unterstützt worden. Der Bulgarer Vertrag sei von dem erschöpften und verratenen Bulgarien erprecht worden, nachdem dieses tapferste und toleranteste Volk der Balkanhalbinsel von seinen sprudelnden Verbündeten und einem ehemaligen Freund überfallen und gezwungen worden sei, mit seinem alten Feinde zu verhandeln, um wenigstens einen Fehden des unter den Augen von ganz Europa so schimpflich verletzten bulgarischen Vertrages zu retten, während die sogenannten europäischen Großmächte unter nutzlosem Protest sich abseits gehalten hätten. Jetzt ernteten diese Großmächte, was sie gesät hätten.

Aus Belgien.

Brüssel, 28. Nov. Amerikanische und englische Blätter bringen Nachrichten über eine angebliche Unterredung mit dem Gouverneur von Antwerpen, nach denen dieser die amerikanische Hilfsaktion zur Ernährung Belgiens als überflüssig bezeichnet haben soll. Demgegenüber wird festgestellt, daß eine derartige Unterredung mit dem Gouverneur überhaupt nicht stattgefunden hat.

Den Berichten scheint eine offenbar mißverständliche Neußerung des Adjutanten des Gouverneurs zugrunde zu liegen. Der Adjutant hat auf Anfrage eines amerikanischen Journalisten in durchaus zutreffender Weise ausgeführt, daß, was die Versorgung Deutschlands selbst betreffe, diese ganz unabhängig von jeder auswärtigen Hilfe durchaus sichergestellt sei. Er hat aber zugleich auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Hilfe des amerikanischen Volkes zur Ernährung Belgiens sehr erwünscht und besonders den deutschen Behörden in Antwerpen in jeder Beziehung willkommen sei.

Eine unverächtliche Verleumdung.

Brüssel, 28. Nov. Im „Journal de Genève“ verbreitet der von deutschen Eltern stammende Mitdirektor der Brüsseler Oper, Maurice Kuffersch, allerlei Lügen über die deutschen Besatzungstruppen in Brüssel, denen energisch entgegengetreten werden muß. Vor allem muß seine Erzählung über eine im Schloß zu Laeken von deutschen Offizieren in Anwesenheit von Damen der Halbwelt veranstalteten Mastern unter Benutzung der königlichen Gaderobe angegebenden Akteure, als Verleumdung bezeichnet werden.

Das Unrecht des Verbreiters dieser Lügen ergibt sich aus der angeführten Bemerkung des kommandierenden Generals, der die Mastern damit habe entschuldigen wollen, daß er erklärte, diese Veranlasser könnten nicht zu den Elitetruppen gerechnet werden.

Der Deutsche Kupferstich weiß ganz genau, daß eine derartige Unternehmung im deutschen Heere nicht gemacht wird, wie es ihm,

Ein kleiner Kolonialwarenhändler, der ganz ängstlich seine Ladentür hütet, muß dieses Mal dran glauben. Er behauptet zwar steif und fest — und seine junggewandte Frau hilft ihm dabei — daß er „höfsten vor drei Mann eine Quarzter“ habe, aber die „re“ Hand eines Landwehrmannes schiebt die Lamentierenden fast beiseite. Als nichts mehr hilft, eilt die rundliche Wirtin geschäftig voraus und führt uns eine Hühnerstiege von einer Wendeltreppe hinauf, um vor einer schmalen Tür stehen zu bleiben. Die Tür klopft auf und wir bleiben — erstaunt und beunruhigt zugleich — in einem wahren Reiskorn-Zimmer, in dem mindestens 15 Mann Platz haben, das aber völlig leer ist. Der liebe Kolonialwarenfriße war also schon auf Einquartierung eingerichtet, denn ein leeres Zimmer ist einem deutschen Feldsoldaten mal lieber, als ein feinstübliches, schon allein des Schmutzes wegen, den der propre Deutsche nicht gern mit in die Stube bringt. Der leere Raum war also ganz nach unserem Geschmack. In wenigen Augenblicken war Stroh requiriert und acht hochfeine Lagerstätten hartnack der Benutzung.

Vorerst aber durften wir noch ein wenig die Stadt besichtigen. Unsere Straße durften wir zwar nicht verlassen, aber unser Kompanieführer, ein Oberleutnant, war gnädig und hatte uns die Straße als Aufenthaltsort angewiesen, die die meisten „Cafés“ und „Estaminets“ aufwies. Es ließ sich also schon aushalten bei uns im Viertel. Keiner aber von uns allen hätte es sich träumen lassen, daß dieser letzte Abend, bevor wir an den Feind kamen, so ungemütlich verlaufen würde. In einem „Café moderne“ saßen wir bei Limonade und säuerlichem flandrischen Bier, da entdeckte einer von uns hinter einem Vorhang ein Klavier. Nun dachte keiner von uns mehr ans Schlafen, alle Müdigkeit war verschwunden, die „Nacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ rauschten durch den Saal, Freundchaften fürs Leben oder bis zum schnellen Tode — am anderen Tage — wurden hier in dem kleinen Café geschlossen und bald hatte sich ein recht kleines Kabarett mit abwech-

dem ehemaligen Schütze deutscher Konventionen, dem Eingeschwo renen von Bagrenth, schlecht anstellt, über die deutsche Kultur zu wügeln, die er in Äthiopen und in Afrika geübt hat.

Die Haltung Frankreichs.

Paris, 28. Nov. Der Finanzminister setzte die Wiedereröffnung der Pariser Börse für Kassa-Operationen auf den 7. Dezember fest.

England und der Krieg.

Kopenhagen, 28. Nov. Der Genfer Korrespondent des „Daily Express“ berichtet über London aus zuverlässiger Quelle: Deutschland bereitet beständig einen Angriff auf London und die englischen Ostküsten mit Zeppelinen vor.

Ein Mitglied des englischen Herrscherhauses vor dem Feinde gefallen.

Berlin, 28. Nov. (Priv.) Aufgrund der amtlichen Verlautbarungen melden die englischen Blätter den Tod des Brigades-Generals Charles Fitz-Clarence, der in den Kämpfen bei Ypern fiel. Der Name dieses Generals, der als einer der tapfersten und vollstimmlichsten Offiziere des englischen Heeres galt, verrät seine Abstammung und damit zugleich die Tatsache, daß er ein Mitglied des englischen Herrscherhauses, aus einer Seitenlinie, war.

Die Familie Fitz-Clarence, deren Oberhaupt als „Graf von Munster“ einen erblichen Sitz im Hanse der Lords hat, stammt nämlich in gerader Linie ab von dem König Wilhelm IV. von Großbritannien und Irland, dem Onkel und Vorgänger der Königin Viktoria, der vor seiner Thronbesteigung den Titel eines Herzogs von Clarence führte ungefähr zwanzig Jahre lang mit der schönen Schauspielerin Dorothee Jordan ganz öffentlich zusammen lebte, ohne daß die angeblich so sitenstrengen Engländer daran irgendwelchen Anstoß nahmen.

Dorothee Jordan schenkte dem Herzog von Clarence zehn Kinder, die „Fitz-Clarence“ — also „Clarencekinder“ — genannt wurden und auf die nachfolgende Weise von sich gelassen und in Armut hatte sterben lassen. Das älteste der Kinder, Georg Fitz-Clarence, wurde 1832 erster Graf von Munster, starb 1842 als Gouverneur von Schloß Windsor und Adjutant der Königin Viktoria, seiner Kusine, und war der Großvater des jetzt in den Kämpfen an der französisch-belgischen Grenze gelöteten Generals Charles Fitz-Clarence.

Die englischen Blätter beklagen dessen Verlust sehr lebhaft und rühen ihm nach, er hätte sich schon im Buren-Kriege durch tollkühnen Mut derart hervorgetan, daß seine Soldaten ihm den Beinamen „Der Dämon“ gaben. General Fitz-Clarence, der also des Königs Georg V. Vetter war, stand im 50. Lebensjahr und war seit 1899 mit Violet Spencer-Churchill verheiratet, einer Enkelin des sechsten Herzogs von Marlborough und Kusine des Herrn Winston Spencer-Churchill, des ersten Lords der britischen Admiralität.

Die Haltung Italiens.

Die italienischen Freimaurer und der Krieg.

Rom, 27. Nov. (Privat.) Der ehemalige Bürgermeister von Rom, Nathan, zugleich Großmeister der italienischen Logen vom symbolischen Ritus, hat mit seiner öffentlichen Rede, worin er ein solches Eingreifen Italiens in den Krieg an der Seite des Dreiverbundes forderte, nicht die Zustimmung aller Freimaurer des Landes gefunden. Der Neapler Professor Ricciardi, der zum Großen Rat der Logen vom schottischen Ritus gehört, hat sich dagegen entschieden für ein Durchhalten der italienischen Neutralität und die Erfüllung seiner Vertragspflichten ausgesprochen. Die Neapler Zeitung „Giorno“ und der „Popolo Romano“ geben seine Erklärungen wieder, die sich auf Erzsipis politische Grundzüge stützen. Kln. Ztg.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Nov. (Amtlich.) Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg ist heute morgen hier eingetroffen.

Hohenheim, 28. Nov. Gestern nachmittags zwischen 3 Uhr 42 Min. und 4 Uhr verzeichnete die Instrumente der Erdbebenwarte ein mäßig starkes Erdbeben. Der Herd liegt in einer Entfernung von ca. 2100 Kilometer.

München, 27. Nov. Der König von Bayern hat dem Akademienprofessor Friedrich Febr in Karlsruhe den Michaelsorden 3. Klasse verliehen.

Buenos Aires, 28. Nov. Der Ackerbauminister schlägt die diesjährige Getreideernte in Argentinien auf 5 1/2 Millionen Tonnen; davon sind 4 Millionen zur Ausfuhr bestimmt.

lungsvollem Programm entwickelt. Ein Landwirtsch. Mann, im Zivilberuf Opernsänger, sang ernste und heitere Opernarien, ein Humorist Couplets und ein Klaviervirtuose schwelgte in Wagner-Phantasien: so verlebten wir den letzten Abend, sechs Kilometer hinter der Schlachtfriede.

II. Zur Front.

Der andere Tag brachte einen Appell nach dem anderen, die Patronenaschen wurden nachgeprüft, Brot verteilt und die Stiefel noch einmal gründlich geschmirgelt, dann ging es gegen zwei Uhr nachmittags mit lautem Gejagh „zum Städtle hinaus“. An den Häusern der Straße, die wir zogen, klebten weiße Zettel: „Nach Ypern“. Neugierig schäuen die Bürger von M. uns nach; nun sollen wir hinein in den Höllenpfuhl, hinein in den Kanonendonner, der ununterbrochen herübergrollt und der nun schon seit fünfundsiebzig Tagen und Nächten kein Ende findet. Die Straße wimmelt von Militär, höhere Offiziere strengen vorüber. Eine Batterie Artillerie rattert im Galopp über das schlechte, schon ganz ausgefahrene Pflaster, ein Wagen der Feldtelegraphen-Abteilung eilt die Straße entlang und legt eine Telefonleitung von der Front zum Divisionsstab, begleitet und eskortiert von der halbwegsigen Jugend M.'s, die gleichzeitig die Gelegenheit wahrnimmt, uns anzubetteln: „Düster, schant mi 'ne Panning!“

Wir trotten Schritt für Schritt durch den Schlamm, immer die gerade Straße entlang, die nach Nordwesten, nach Ypern, auf das Schlachtfeld führt. Der Kanonendonner wird immer stärker, immer grollender. Die Sonne lacht vom Himmel und das ganze herrliche Land atmet tiefen Frieden. Die Bäume bestellen schnell noch ihre Acker, Röhre werden ungehebt auf den Weiden, und den Schornsteinen der Häuser emsteigt blauer Rauch, nichts erinnert an den Krieg, nichts, nur der Kanonendonner, der aber schon so etwas alltägliches geworden ist, daß man ihn nicht mehr hört.

Der nächste Ort nach M. ist G.; er ist gestopft voll von Militär. Die Straße ist zum Feldlazarett umgewandelt, weithin kenntlich an dem roten Kreuz, das überall angebracht ist, um das Gebäude vor Zerförung und Fliegerangriffen zu schützen. Ein Trupp gefangener Engländer begegnet uns, in eisigen Schweigen schreiten wir aneinander vorbei, nur hin und wieder, wenn die Physiognomien der eng-

Führung und Bewegungen von Millionenheeren.

Zur Erläuterung der Lage im Osten. Bb. Berlin, 28. Nov. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Eines der wichtigsten und schwierigsten Probleme der modernen Kriegführung, zu dessen Lösung die bisherigen kriegerischen Ereignisse bereits wertvolles Material geliefert haben, ist die Führung und die Leitung der modernen Millionenheere.

Der Weltkrieg, in dem wir jetzt noch stehen, hat nun bei allen kriegführenden Parteien die erwarteten großen Millionenheere auf die Schlachtfelder geführt. Die Truppenstärken sind zum Teil noch viel umfangreicher geworden, als man dies vorher geglaubt und angenommen.

Dagegen haben sich auch unauflösbare Schwierigkeiten herausgestellt, die namentlich dann hervorragen, wenn den Heeren nicht die genügende Bewegungsfreiheit zur Verfügung stand. Beeinflusst wurde dies vielfach durch die Bewegungsverhältnisse.

Dies zeigt sich deutlich bei der jetzigen Kriegslage in Westpolen. Hier sind die Russen der Zahl nach überlegen. Sie sind aber nicht imstande, wie der Verlauf der bisherigen Kämpfe deutlich gezeigt hat, daraus einen taktischen Vorteil zu ziehen.

Die Russen hatten in Westpolen außerordentlich starke Kräfte auf engem Raume versammelt, die wenig vorhandenen Straßen haben dazu genötigt, mehrere Korps hintereinander auf dieselben Straßen zu legen.

Nur langsam gehts weiter auf der überfüllten Straße, die Verwundetentransporte mehren sich, lange Munitionskolonnen der Artillerie schlängeln sich die Straße entlang.

III. Sine in die Schützengräben. Als die Dunkelheit hereinbrochen ist, tritt die Kompanie zum Marsch in die Schützengräben an. Der Kanonendonner tönt jetzt aus allerwärts her, nicht weit von der Straße werfen unsere gewaltigen „Dreißigkommafüßer“ ihre mächtigen Zuderhüte unter die

allgemeinen nimmt man an, daß ein zweites, auf derselben Straße befindliches Armeekorps unter diesen Verhältnissen nicht mehr an demselben Tage in einen Kampf eingreifen kann.

Daraufhin ist auch wohl das tropfenweise Einsehen der russischen Verstärkungen zurückzuführen. Die schlechten Bewegungsverhältnisse hatten es verhindert, sie rechtzeitig aus den langen Marschkolonnen nach vorne zu ziehen.

Die Schwierigkeiten wurden noch dadurch vermehrt, daß die ursprünglich nördlich der Weichsel vorgegangenen russischen Heereskräfte von den deutschen Truppen geschlagen und über die Weichsel auf ihre eigene Mitte zurückgeworfen wurden.

In viel günstigerer Lage befanden sich die deutschen Truppen, da ihnen die Ausnutzung der äußeren Linie zur Verfügung stand. Während sie die Front hielten, hatte der Führer des deutschen Ostheeres auf dem äußersten nördlichen Flügel so viel Kräfte versammelt, daß er mit ihnen erfolgreich die Offensive ergreifen und den gegenüber stehenden Gegner zurückwerfen konnte.

So läßt sich aus dem Verlauf der Kämpfe auf dem westpolnischen Kriegsschauplatz der Schluss ziehen, daß die Ueberlegenheit der Kräfte nur dort von Vorteil ist, wo genügender Bewegungsraum vorhanden ist und ausreißende Straßen zur Verfügung stehen, um alle Kräfte rechtzeitig in der vorderen Linie zur Entwicklung zu bringen.

Bargeldloser Zahlungsverkehr im Heere.

— Berlin, 27. Nov. Vor einiger Zeit wurde von Bestrebungen im Felde Sprechender berichtet, das in den Händen der Truppen befindliche Hartgeld der Reichsbank zuzuführen. Der Gedanke war dabei, das Hartgeld gegen Papiergeld einzuwechseln.

Engländer, und der Luftdruck der abgeschossenen Granate ist so stark, daß die Erde zittert. Die Kompanie schreitet im Dunteln langsam fürwärts. Es ist etwas Schreckliches um sich einen ersten Nachtmarsch über das Schlachtfeld, denn jetzt sind wir mitten drin in der Schlacht.

„Ganze Kompanie halt!“ heißt es plötzlich: „Zigarre, Zigaretten und Taschenlampen aus!“ — Raum ist der Befehl von Mann zu Mann geflüstert, da hebt ein Krachen und Knattern an, als sei die Hölle los.

Zwanzig Minuten sind vergangen, endlich gehts weiter. Die Böcher in der Straße mehren sich, eine umgeschlossene Koppel muß in der Nacht mit allem Gepäck überlettert werden, die Füße schreien nicht mehr, sondern gleiten durch den zähen Lehm, und die Luft ist erfüllt von einem süßlichen Verwesungsgeruch, der den Pulvergeruch noch überwiegt.

Vorhandensein von Bargeld ein starker Anreiz zur Blünderung der Gefallenen nach der Schlacht. Es ist ferner ein Uebelstand, daß die Regimenter sowie die höheren Verbände sehr große Kriegskassen in Bar mit sich führen müssen, die bei möglichen Schlappen in die Hände des Feindes fallen können.

Spielplan auswärtiger Theater.

Großes Hof- und National-Theater Mannheim. Hoftheater. Sonntag, 29. Dez. 6 1/2 Uhr: „Lambäuer“. Montag, 30. Dez. 7 1/2 Uhr: „Der Herr Senator“.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 28. November 1914.

Der hohe Druck hat seit gestern noch weiter zugenommen und weist heute einen Kern (von mehr als 770 Millimeter) über den Alpengebiet und Süddeutschland auf; von da nehmen die Barometerstände bis zu einer im Norden gelegenen Depression zu.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

am. Vom nördlichen Schwarzwald, 28. Nov. (Privattele.) Auf den Kammhöhen etwa 10 bis 15 Zentimeter Schneehöhe, Temperatur mild, ziemlich windstill, Tauwetter, Himmel klar.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. November 7 Uhr früh. Lugano bedeckt 0 Grad, Triest halb bedeckt 5 Grad, Livorno heiter 2 Grad.

Nr. 63 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Unsere heutige Mittausgabe Nr. 555 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 88; die Abendausgabe Nr. 556 umfaßt 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

springen endlich in die tiefen Schützengräben, die die Bioniere hier gegraben haben.

Es sind Reservengräben, d. h. wir liegen erst in zweiter Linie, noch etwa 500 Meter hinter der eigentlichen Front, und deshalb sind diese Gräben ziemlich bequem eingerichtet.

Aber die Freude währte nicht lange. Kaum war die Nacht weiter vorgeschritten, da machte sich die empfindliche Kälte bemerkbar, wir bedekten uns mit unseren Mänteln zu, frohen dicht aufeinander und versuchten zu schlafen.

48 Stunden lang haben wir Kriegsfreiwilligen auf nasser Erde auf dem Bauche gelegen, vor uns und hinter uns, neben uns und mitten unter uns sind die englischen Granaten geplätscht und haben manch' einen nicht mehr aufstehen lassen.

Das Niederdrückende dieser Stunden war nur daß wir selbst nichts zu unserer Verteidigung tun konnten. Wir mußten liegen und stille halten und unseren Kameraden der Artillerie und denen da ganz vorn die blutige Arbeit überlassen, und blutig ist sie gewesen in diesen Tagen.

Badische Chronik.

8 Geaben, 27. Nov. Die kürzlich unter dem Vorsitz des Großh. Oberamtmanns Dr. Guth-Bender abgehaltene Bürger-

in Mannheim, 28. Nov. Eine 19jährige Artistin von Saarbrücken verübte gestern in einer Wirtschaft an der Bleichstraße einen Selbstmordversuch durch Einnahme von Gift und Öffnung der Schlagadern.

H. Heidelberg, 27. Nov. Mit Rücksicht auf die durch den Krieg einberufenen Studierenden hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts die Zulassungsfreiheit der im Vorjahre von den fünf Fakultäten gestellten akademischen Preisaufgaben um ein weiteres Jahr, also bis zum 15. Oktober 1915, verlängert.

Δ Vom Bauhand, 28. Nov. Die Preise für fette Schlachtschweine sind gegenwärtig bei uns sehr mäßig. Sie betragen zur Zeit 52 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht gegen 61—63 Pfg. vor 3 Wochen.

X Guggenau, 27. Nov. Der evangelische Kirchenchor Guggenau veranlaßte dieses Jahr seinen nun traditionell gewordenen Bühnenaufführungen zu Gunsten der Eingezogenen evangelischen Gemeindeglieder.

e. Sinspach (Sinsgau), 28. Nov. Dieser Tage fand hier im Wohnen eine große Männer- und Junglingsversammlung statt für die Gesamtgemeinde Homberg.

= Konstan, 28. Nov. Wie die „Konst. Ztg.“ erzählt, eignete sich anfangs Oktober folgende nette Episode: In der Gefechtsstellung bei L... im nördlichen Frankreich ging ans

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= Karlsruhe, 28. Nov. Den Tod fürs Vaterland starben: Must. Wilhelm Nagel von Karlsruhe, Karl Stein von Helmsheim, Off. Stellw. Hauptlehrer Friedrich Thum von Heidelberg, Ref. im Regt. 110 Adam Arnold, Must. Johann Arnold und Mustet, Ad. Keller, sämtlich von Efenbach, Erzährl. Hauptlehrer Oskar Paezold, Unteroffizier Karl Werner, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Gefr. D. Ref. August Steudle, sämtlich von Pforzheim, Landwehrr. Chr. Nonnenmacher von Alesbronn, Baumaterialienhändler Ernst Wacker von Unterreichenbach, Must. Karl Steinmüller von Mannheim, Musketier Andreas Herzog von Weiber h. Bruchsal Ref. Albert Welfi von Rehl, August Meurer und Kriegsheim. im Regt. 169 Gustav Dreutler, beide von Lahr, Gefr. Hermann Krebs und Kriegsheim. Rudolph, beide

von Freiburg, Ref. Wilhelm Noler von Kollmarsreute, Must. Ernst Lehmann von Zurlwangen, Bauarbeiter Karl Köhler von Freiburg, Fabrikarbeiter Wilhelm Baumann und Schreinermeister Eduard Hedrich, beide von Ettenheim, Ref. Schmied Philipp Hummel von Freilicht, Kriegsheim. Joseph Menof von Schlußler, Must. Wilhelm Schögle von Schollach, Georg Erwein von Tiefenstein, Ref. Albert Köhler von Wittenburg, Briefträger Hermann Behringer von St. Blasien, Gren. Berthold Klenzler von Schönwald, Otto Meier von Todtmoos-Weg, Reservist Albert Ebner von Todtmoos-Hölle, Ref. im Regt. 112 Ernst Friedrich Benz aus Maulberg, Reservist Karl Greiner aus Bräunlingen, Georg Gaus von Gengenweiler bei Hebrlingen.

Abänderung des Weingesezes.

= Karlsruhe, 28. Nov. In seiner letzten Sitzung hat der Bundesrat in Berlin einen Antrag Preußens auf die vorübergehende Abänderung des Weingesezes vom 7. April 1909 zugestimmt. Es handelt sich dabei um die Zuckung der Moste und Weine. Nach dem geltenden Gesetz darf dem aus inländischen Trauben gewonnenen Traubenmost oder Wein — bei Herstellung von Rotwein auch der Traubenmaische — Zucker, auch in reinem Wasser gelöst, zugefügt werden, um einem natürlichen Mangel an Zucker bezw. Alkohol oder einem Uebermaß an Säure insoweit abzuhelfen, als er der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Herkunft in guten Jahrgängen ohne Zusatz gewonnenen Erzeugnisses entspricht.

Aus der Residenz.

Δ Transport badischer Eisenbahnbeamten und Arbeiter nach Belgien. Heute nachmittag 4.53 Uhr reiste wiederum eine große Anzahl von Beamten und Arbeitern der badischen Staatseisenbahnen mittelst Sonderzug nach dem Bereich der Unionkommandantur Brüssel ab. Die Leute sind in fünf Kolonnen eingeteilt; die vier ersten gehen unter Führung des Herrn Oberrevisors Dittes nach Brüssel, die fünfte kommt zunächst nach Charleroi unter Führung des Herrn Oberkontrollieurs Wägger. In dem Transport befinden sich Oberkontrolliere, Kontrolliere, Sekretäre, Assistenten, Bürogehilfen, Bahnmeister, Weichenwärter und Streckenarbeiter, im ganzen 147 Mann. Nachmittags 3 Uhr hatte die Mannschaft im Bahnhof Generalappell.

X Mit dem Umbau der städtischen Straßenbahnstrecke auf der Straße, Durlacher Tor-Friedhof ist jetzt begonnen worden. Bekanntlich kommen die Gleise in die Straßenmitte zu liegen, was dem Fahrwerksverkehr sehr unstatthaft kommt. Da die nunmehr ins städtische Eigentum übergegangene Südbadische Lokalbahn Karlsruhe-Spöck in absehbarer Zeit teilweise elektrisch betrieben wird, müssen verschiedene Linien, so auch die zum Friedhof, beschleunigt gebaut werden, da die Wagen der genannten Gesellschaft nicht Normalspurweite besitzen. Der Neu- bzw. Umbau der zur „Gürtelbahn“ nötigen Strecken hat sich durch den Kriegsausbruch wesentlich verzögert. Ursprünglich hatte man damit gerechnet, daß die Südbadische Lokalbahn schon auf Neujahr elektrisch betrieben werden könne.

Δ Die Kartoffelzufuhr auf den hiesigen Wochenmarkt war am heutigen Samstag eine auffallend geringe. Die Ursache dürfte wohl darin zu suchen sein, daß heute die bundesräthliche Festsetzung von Kartoffelhöchstpreisen für Produzenten in Kraft trat.

= Das Kriegspafet. Das unter diesem Titel in der Freitag-Mittagausgabe der „Bad. Presse“ veröffentlichte Gedicht: „Gepafet, verpfefet, nun geh hin“ hat in unserem Leserkreis manchen alten Bekannten gefunden, dem die einfachen und hübschen Verse noch von 1870 her in der Erinnerung lebten. Verschiedene Zuschriften haben uns das bewiesen; durch sie erfahren wir, daß das Gedicht seiner Zeit zuerst in der „Gartenlaube“ abgedruckt worden war. Eine Leserin teilt uns mit, daß es ihr schöne Jugenderinnerungen geweckt habe; vor nunmehr 44 Jahren habe sie es im Stuttgarter „Kriegsfranzösisch“ vorgetragen, als Braut eines im Felde stehenden jungen Kriegers, und von Herzen zu Herzen sprechend, einen großen Eindruck damit erzielt. Jetzt selbst ein altes Mütterchen, habe sie in diesen Tagen das Gedicht mit einem Patetchen an ihren einzigen Sohn, der an der Westfront kämpft, geschickt. Sie ist der Ueberzeugung, daß die Strophen auch während der jetzigen schweren Zeit in vielen Mütterherzen ein starkes Echo finden werden, daß aber die treubereu Hausfrauen auch jener Helden nicht vergessen dürften, die keine Mutter mehr hätten und auch diesen Helden ein Patetchen siegeln müßten.

! Feldpostbriefe bis 500 Gramm. Amtlich wird berichtet: Vom 2. bis einschließlich 8. Dezember sind wieder Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht von 250 Gramm bis 500 Gramm zugelassen.

= Den Automobilbesitzern bringt der Kriegsausbruch für warme Unterkleidung Berlin-Keiltag zur Kenntnis, daß für die nächsten am 6. Dezember beginnenden und gegen 24. Dezember endenden Sonder-Expeditionen nach dem Kriegsschauplatz im Osten und Westen noch eine größere Anzahl Personen- und Lastautomobile angenommen werden. Baldige Meldungen (aus allen Plätzen des Deutschen Reiches) mit genauen Angaben über Stärke, Karosierart, Marke, Alter, etc. der Wagen sind zu richten an Generaldirektor Borgowski Berlin-Charlottenburg, Neue Kantstr. 1. Auch Herrenfahrer und Berufsauffeure, die keinen eigenen Wagen besitzen, werden gebeten sich zu melden und Angaben über Alter, Militärverhältnis, Klasse des Führerscheines etc. zu machen.

Δ Note „Kreuz-Pfennig“-Sammlung. Die „Kreuz-Pfennig“-Sammlung, von der schon mehrfach die Rede war, kann jetzt auch für Baden organisiert werden, nachdem die Marken eingetroffen sind. Die 77 Ortsausschüsse vom Roten Kreuz werden durch Rundschreiben aufgefordert, Ortsarbeitsausschüsse für den „Kreuz-Pfennig“ an ihrem Orte wie in kleineren Gemeinden ihrer Nachbarschaft ins Leben zu rufen. Möglichenfalls viele Wirtschaften, Ladengeschäfte aller Art, Warenhäuser, Bankgeschäfte, Apotheken, Buchhandlungen etc., sowie Privatpersonen sind zum kommissionarischen Vertrieb der Kreuzpfennigmarken heranzuziehen. Die Marken, zu 10 und zu 5 Pfennig im Bogen von je 100 Stück, später auch in Bälchen à 1 Mark sind durch Vermittlung der Vorstehenden der Ortsarbeitsausschüsse, von den Filialen der Rheinischen Kreditbank in Karlsruhe direkt von der Kreditbank

zu beziehen, wo auch Kreuzpfennig-Markate abgegeben werden. Von der Gründung des Ortsarbeitsausschusses ist alsbald dem Landesdelegierten für den Kreuzpfennig in Baden, Geheimen Hofrat Dr. Klein in Karlsruhe, Kaiserstraße 2, Mitteilung zu machen. Durch die Abtrennung vom Bogen werden die Marken als Verkaufsobjekt entwertet; sie finden Verwendung zu freiwilligen Beisteuerungen jeder Art, auf Quittungen und Briefen etc. und sollten namentlich reich zahlreich für portofreie wie portopflichtige Feldpostsendungen Verwendung finden; um unseren Kriegern im Felde immer und immer wieder die Fürsorge der Heimat für sie vor Augen zu führen.

O Zum Tabaktag. Das Publikum, welches am morgigen Tage Gelegenheit hat, sein Scherlein für die im Felde sich befindlichen tapferen Krieger beizutragen, möge darauf behacht sein, daß nicht das Billigste gut genug, sondern nur die zu einem annehmbaren Preise erworbenen Zigarren für den Krieger als Liebesgaben in Betracht kommen können, wie solche in den bekannten reellen Geschäften zu haben sind. Nur eine rauchbare Zigarre kann den Zweck, dem Krieger über manche Entbehrungen hinwegzuhelfen, erfüllen und den Anspruch auf den Namen „Liebesgaben-Zigarre“ erheben.

A Kriegszucker. Zu den Vorschriften über die Regelung des Verkehrs mit Zucker und der Bewertung der Zuckergewinnung im laufenden Betriebsjahr sind jetzt eingehende Ausführungsbestimmungen erlassen worden. Zur Festsetzung der Kontingente haben die Zuckerfabriken für jede Rohzuckerfabrik und Melasse-Entzuckerungsanstalt eine Nachweisung aufzustellen. Es wird darin festgelegt der Bestand, seine Ergänzung und die Entnahme. Als Rohzucker gilt Rohzucker aller Art. Kann eine Fabrik nicht die für sie angebaute Rüben aufarbeiten und beträgt der Ausfall mehr als ein Zehntel, so wird dieser auf Antrag ermittelt und für je 65 Doppelzentner dieser Menge 1 Doppelzentner Rohzucker der Kontingentmenge zugerechnet. Die Kontingentmengen von Fabriken, die den Betrieb eingestellt haben, werden anderen Fabriken überlassen. Für das Kontingent von Rohzuckerfabriken, die keine Rüben verarbeitet haben, gilt der Umfang der Bodenflächen, die im Erntejahr 1914 für sie mit Rüben bebaut worden sind. Rohzucker für die Ausfuhr zur Viehfütterung oder zur Herstellung von anderen Erzeugnissen als Verzehrungsgegenständen wird nicht auf die spezialfreie Menge angerechnet. Der Preis des Rohzuckers für den Inlandsverbrauch beträgt für 50 Kilogramm von 88 Prozent Ausbeute ohne Sach frei Magdeburg 9,50 Mark geliefert bis zum 31. Dezember. Für die anderen Fabriken sind die Preise entsprechend berechnet. Sie erhöhen sich im nächsten Jahre am 1. Januar, Februar, März, April und Mai um je 15 Pfg.

= Extrablätter mit veraltetem Inhalte. Wegen Herausgabe eines „10 Pfennig“-Extrablattes mit einem Inhalte, der bereits 4 Stunden vorher durch eine Zeitung zu allgemeiner Kenntnis gelangt war, ist der Verleger sowie sein Redakteur in Leipzig auf Grund des § 306^a des Strafgesetzbuchs (grober Unfug) durch das Politgericht 5 mit einer dem zulässigen gesetzlichen Höchstbetrage (150 Mk.) nahe kommenden Geldstrafe belegt worden.

Δ Der Karlsruhe' Verein für das Deutschtum im Auslande (Schulverein), veranstaltet am Sonntag, den 29. November, abends 7 1/2 Uhr, im Künstlerhaussaal einen Auslandsdeutschen Abend. Näheres siehe Anzeige.

Δ Das Auge hat derzeit ein ungewöhnlich reichhaltiges Programm aufzuweisen. U. a. kommt z. Bt. „Der Liebe Zaubertrick“, ein interessantes Drama in 4 Akten zur Vorführung. Ferner bringt das Auge die neuesten Kriegsberichte vom Krieg 1914, sowie eine Reihe weiterer Neuheiten.

Humor im Schützengraben. Von dem prächtigen Humor, der unsere wackeren Kämpfer trotz den ungeheuren Strapazen in den Schützengräben beherrscht, zeigt auch ein vom westlichen Kriegsschauplatz eingegangene Feldpostkarte folgenden Inhalt:

Gef. für Kulturpflanzung in barbarischen Ländern. Geschäftsstelle: 3. Batterie, Gr.-Abt. F. A. R. 76, 4. Kanone Wille Karlsruhe.

P. P. Wir laden Sie nebst Ihren werten Angehörigen zu unserer am 25. Dezember in den Maulwurfsgräben der Villa Karlsruhe stattfindenden „Weihnachtsfeier“ höflich ein. Die Feier wird eingeleitet durch einen französisch-englisch-indisch-japanisch gemischten Gesellschafts-Chor und endet mit der Verlesung einiger französischer Deparlements und englisch-japanischer Japeln.

Am zweiten Tag Vortrag über französische Kulturfortschritte in den von deutschen Militär besetzten Gebieten und daran anschließend deutsches Granatfeuerwerk.

Abends Vorführung indisch-japanischer Churli-Wadaotänze. Sine- und Niddebeerdigung der Besucher zur Villa von der nächsten Bahnstation erfolgt auf sechsständigen Gesellschaften. Maßlose Regenstürme sind wegen evtl. eintretendem Regen vorzichtsmaßregeln mitzubringen.

Der Festaussch. i. A. Gefr. Gerh.

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenstell zu erfahren.) Sonntag, den 29. November

Ev. Kirchenchor der Neuweltstadt, 8 Uhr, Konzert im Gemeindehaus, Festhalle. 4 1/2 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle. Museumsaal, 8 Uhr, Vaterländ. Abend. M. Solger.

Ver. f. d. Deutsch. i. Ausl. 8 1/2 U. Auslands. Abend. Künstlerhaus.

Kaisers Brust Caramellen. Die Frau durch Kaisers Brust Caramellen mit den 3 Tannen. Sie vertreibt damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- und Rachenkatarrh u. heugt Erkältungen vor. Beweis: 6100 notar. beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Von Millionen in Gebrauch! Appetitanreg. feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apoth., Drog. und wo Plakate sichtbar. Nur in Pakete zu 25 und 50 Pfg., Dose 50 und 60 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Fr. Kaiser, Walblingen. Auch Fabrikant des bekannten Kaisers Kindermehl. 466J

Prinz-Bier Karlsruhe. SCHUTZ-MARKE

Deutsche trinkt statt „Apenta“ nur die reindutsche Mergentheimer Karlsquelle. 6178a

Badischer Kunstverein.
Weihnachtsausstellung badischer Künstler.
 Die einlaufenden Eintrittsgelder von Nichtmitgliedern werden notleidenden Künstlern zugeführt.
 Der Vorstand.

Ersatz-Bataillon 112
 Müllheim (Baden) 6165a.5.1
 stellt ehemalige Unteroffiziere und Gefreite ein, welche nicht mehr dienstpflichtig sind, zum Ausbilden der jungen Mannschaft. Felddienstfähigkeit nicht erforderlich. Anmeldungen jederzeit hier.
 Ersatz-Bataillon 112, Müllheim (Baden).

Liebesgaben - Weihnachtspakete
 für die Angehörigen der 1. Abteilung Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 29, a. St. im Felde, können zur persönlichen Mitnahme bis Dienstag, den 1. Dezember 1914, abends 6 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der 2. Ersatz-Batterie Feld-Art. Regt. Großherzog, 1. Badisches, (Gottesaue) abgegeben werden.
 Erwünscht sind hauptsächlich: Lebensmittel, Getränke, Zigaretten, Lederseife etc.
 6162a

August & Emil Nieten
 Kohlenhandlung Reederei
Karlsruhe - Rheinhafen
 Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke
 Telefon Nr. 129 und 5624
 empfehlen in bester Qualität: 12746
Kohlen, Koks, Briketts jeglicher Art
 für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.

Ich empfehle alle Sorten 18848
Kaffee, Malzkaffee, Tee, Reis, Gerste, Grieß, Haferflocken, Hafergrütze, Sago, Grünern, Buchweizen - Grütze, Linsen, Erbsen, Teigwaren, Pflanzenfett, Salat-Del, Seifen, Seifenpulver u. s. w.
 in ausgezeichneten Qualitäten billigst.
N. J. Homburger
 Telefon 152. Kronenstraße 50.

Glas-Christbaumschmuck
 Besondere auch dieses Jahr nur ausserordentlich, prachtvolle Sortimente in hochmodernen, diesjährigen Neuheiten in unübert. feinst. Ausführung. Sortiment 1. 312 Stück, echt verfertigt, lebendige, Brillantreflexe in allen Regenbogenfarben. Silberglanz in Silberglanz, weiß, hell, fruchtbar, Kugel, Birnen, Weintrauben, Äpfel, Erdbeeren, 11 bemalte Engel u. Eier, Laube u. Briele in Schnabel, Weihnachtsmann, Weihnachtsbäume, Goldsträuße, Bergkristall mit Sammalerei, Silberberg, laut, Gloden, schöne Szenen, Engel u. Edelweiss, Gläubig, Gold u. Silberglanz, Bortemoune, lebende, Silberglanzperlen, Kugel u. Kollens, Gold u. Zammengapfen, Rosen, Tulpen, Reifen u. Stauergelben, Gold u. Silberglanz, viele, sorgfältig verpackt, billigen Preise v. Mark 5.- bis 30 Pf. mehr.
 Sortiment 2 mit 212 Stück, wie oben angeführt, zum selben Preis.
 Sortiment 3 mit 120 Stück größerer Sachen in obiger Ausführ. M. 5.-
 Sortiment 4 mit 60 Stück der allerfeinsten Prachtkröße M. 5.-
 Als Gratisbeilage enthält jedes Sortiment eine hochfein gefeldete Puppe (Größe 25 cm) mit herrlicher Bodenfigur u. Hut, der Kinder größte Freude, feiner 2 wundervolle Paradiesvögel, in den herrlichsten Farben schillernd, mit Klemmen zum Befestigen auf den Zweigen (15 cm groß), u. eine hübsche Baumspitze mit Spiegelreflektoren (21 cm lang), außerdem noch 1 Paket Wundererzen (Zug. 10 Stück) mit prächtigem Goldfunkeregen, effektvolle Verzierung d. Weihnachtsbäume. Garantie: Jahrelang haltbar.
 Für Besondere und Gelegenl. wird garantiert. Bitte Dankschreiben.
 Für Wieder-Käufer Extra-Sortimente zu Mark 10.-, 15.-, 20.-
Adolf Eichhorn Eugen Sohn in Lauscha (S.-M.) Nr. 5.
 Hauptverandlungsbüro. - Zuschr. Katalog gratis u. franko

Anweisung zur Herstellung von Bettdecken mit alten Zeitungen als Einlage
 von N. Nicolaisen, Rektor a. D. - Preis 15 Pf. Gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken an **Theodor Bröcking** in Apenrade (Schl.-Holst.) erfolgt postfreie Zusendung. 6169a

Automobil
 45 HP. Mercedes-Automobil. Aufklappbares Landaulet neuester Ausführung, im Besitz eines Ausländers gewesen, zu dem außerordentlich billigen Preis von 6000 Mk. nur gegen Kassa zu verkaufen. Der Wagen ist in prima Verfassung mit vielen Reserveteilen und kann jederzeit Probe gefahren werden. Günstigste Kaufgelegenheit für Fabrikanten und Automobilbesitzer.
 6148a.8.3
Dito Brüderlein, Baden-Baden, Langestr. 93.

Billige Pferde
 werden verkauft 647093
Rheinstraße 75, Mühlburg.

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der im Monat April 1914 unter Nr. 7180 bis mit Nr. 9507 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 4. Dezember 1914 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen. widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
 2.2
 Karlsruhe, den 21. Novbr. 1914
 Städt. Pfandleihkasse.

Bergebung von Küchenbedürfnissen.
 Die unterzeichnete Küchenverwaltung hat vom 1. X. 14 ab während der Mobilmachungszeit bis zum Aufheben der Abteilung zu vergeben
 etwa 35-40 l Milch täglich und etwa 400-500 kg Kartoffeln täglich; außerdem Flecken zum Verkauf: Küchenabfälle.
 Angebote wollen bis spätestens 28. d. Mts. verpackt, mit der Aufschrift „Bergebung von Küchenbedürfnissen“ versehen, an die Kaiserliche Verwaltung Betriebsabteilung V Kriegs-Verwaltungsbüro (Goethestraße) Zimmer 23, abgegeben werden.
 Karlsruhe, den 23. Novbr. 1914.
 Küchenverwaltung Betriebsabteilung V Kriegs-Verw.-Amt 14. A. A.

Bergebung von Bauarbeiten.
 Zum Schulhaus-Neubau im Stadtteil Narlanden sind Schreiverarbeiten und Schlofferarbeiten zu vergeben.
 Vordrucke dafür können beim Städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Str. Nr. 8, Zimmer Nr. 107, abgeholt werden.
 Dasselbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 4. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, einzulegen.
 16850.2.1
 Karlsruhe, den 27. Novbr. 1914.
 Städt. Hochbauamt.

Durmersheim.
 Die Gemeinde Durmersheim vergibt im Submissionswege 2 fette airta 18 bis 20 Jtr. schwere
Rindsfäsel.
 Angebote pro Kilogramm lebend Gewicht wollen bis Dienstag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr, am Rathaus zu Durmersheim mit entfr. Aufschr. eingereicht werden, wo auch die Bedingungen aufliegen.
 6137a.2.2
 Durmersheim, den 24. Nov. 1914.
Der Gemeinderat.
 Peter, Bürgermeister.

Oberweier.
Barrenversteigerung.
 Die Gemeinde Oberweier, Amt Ettlingen, läßt am **Dienstag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr,** einen fetten, schweren **Rinderbarren** versteigern (die Zusammenkunft ist beim Barrenamt), wozu Steigerungsliebhaber höflich eingeladen werden.
 6164a
 Oberweier, den 26. Novbr. 1914.
Bürgermeisteramt.
 Weber.

Buchen-Schicht-Auholz-Verkauf.
 Das Groß. Forstamt Neckar-Gemeind versteigert Freitag, den 1. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Forstamtes aus den Domänenwäldungen und den Wäldungen der Kaiserl. Sächs. Gutsbesitzerin Freiherz v. der Pfalzung 260 Ster Buchen-Schichtuholz (Wirtsholz). Weitere Aufschlüsse erteilt das Forstamt.
 6151a

Begehrteste Feldausrüstung! KRIEGSPFEIFE 1914!
 mit versilbertem Medaillon, die verbundenen zwei Kaiser darstellend. Aus echtem ital. Bruyere Holz. Vollkommenste Liebesgabe an unsere Krieger. Als Feldpostbrief versandfähig.
PREIS:
 ein Stück M. 1.25
 drei „ 3.20
 sechs „ 6.-
 franko gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.
 Wiederverkäufer gesucht.
EXPORTHAUS TINTNER
 Wien, XIX. Sieveringerstr. 175.

Woll. Lumpen
 von Kleinbändlern zu allerhöchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 309 F. M. 6160a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Passende u. schöne Geschenke für Weihnachten
 in Kleider- und Blusenstoffen, Seidenstoffen, Mantelstoffen
 Samt, Astrachan, Plüsch, Krimmer
 Kostümröcken, Blusen, Unterröcken, Schürzen
 warmer Unterkleidung für Militär
 kaufen Sie vorteilhaft bei 16907
Mehle & Schlegel
 Kaiserstraße 124 b, nächst der Kaiser-Passage.
Spezialabteilung: Damen-Maßanfertigung
 Sonntags von 11 Uhr bis abends geöffnet.

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse.
Schönschreiben, Buchführung Stenographie und Maschinenschreiben
 Rundschrift, kaufmännisches Rechnen, Wechsel- und Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc.
 können Damen u. Herren jeden Alters u. Standes in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar in unseren Tages- u. Abendkursen erlernen. Ausführliche Auskunft u. Prospekt gratis durch die Direktion der **Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe**
 Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße. Telefon 2018.

Liebesgaben
 bestehend aus wollenen Strümpfen, Puls- und Kniewärmern oder sonstigen Wollwaren wasche man, ehe sie den Kriegern in's Feld geschickt werden, zuvor
 mit **PERSIL**
 Das Gewebe wird dadurch weich, locker und gleichzeitig desinfiziert; also wohliger angenehmes Tragen und
Vorbeugung von Blutvergiftungen!
 HENKEL & Cie., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Unwiderruflich!
 Ziehung: 3., 4., 5. Dezbr.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
 der Deutschen Kolonial-Gesellschaft
 227 273 Lose. 7334 Geldgew. - Mark
250000
75000
30000
20000
10000
 Hauptgewinne Mark:
 250000
 75000
 30000
 20000
 10000
 usw. usw.
 Wohlfahrts-Lose zu M. 3.30
 Porto und Liste 30 Pfg. extra
 zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und allen Loseverkaufsstellen
Verband Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer
 Berlin C. 2, Burgstrasse 27.

Pelze,
 bekannt billigste Preise. 15597
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
 Angehörige v. Kriegern Extrarabatt
 Sonntags 11 bis 8 Uhr offen.
Wichtig für Gemeinden und Vereine, die Liebesgaben ins Feld schicken.
Originell!
Feldpostkarten
 1 Serie (7 Stück) Karten mit sinnreichen Versen, in 3 Farben, als Gruß aus der Heimat für die Heimat nebst Kuverts m. Adressenaufdruck 6170a
 Man verlange Muster mit Preis
Oskar Katz, Bruchsal
 (Baden).

Krafts Pension
 bietet Damen u. Herren vorzügl. bürgerl. Mittags- u. Abendessen 64684.7.2 Pflanzstr. 22, II.
Gestrickte Feld-Westen
 von Mk. 2.40 an
 2.1 empfiehlt 16895
Gustav Oberst,
 88 Kaiserstraße 88.

Auto zu verkaufen.
 Wer sagt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 169/16.
Vast-Auto,
 15-20 Zentner Tragkraft, zu verkaufen od. zu vermieten. 646620
 5,5 Chr. Haab, Gerblorstr. 36.
Geige
 zu verkaufen. 647115
 Deblstr. 11, IV., Reinhardt.

Pianino sehr gut erhalten, w. ganz bill. abgeg. 47070
Baumhäuserstr. 14, III

Elektr. Kleinbeleuchtung!
 6167a.2.1
 für Zimmer etc. mit 4 Spezial-Elementen, 180 mm hoch Mk. 20.-
 4 Spezial-Elementen 250 mm hoch, Mk. 30.- inkl. 1 fl. Bandarm, Ausschalter, Glühlampe und 10 Mtr. Draht. Brenndauer ca. 1-2 Jahre bei tägl. 2 stünd. Benützung.
H. Fischer, Optiker, Heilbronn.

Personalnachrichten

Aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert zu Hauptleuten die Oberleutnants der Reserve: ... (List of names and ranks)

Aus der 80. Verlustliste.

(Namentliche Verlustliste badischer Regimenter.)

Reserve-Infant. -Regt. Nr. 240, Kasatt.

(Sonnebete, Pflanzendecke und Moorsede vom 18. bis 28. 10. 14.)

I. Bataillon.

1. Komp.: Aug. Böcher, Höpflingen (Wuden), Fr. Burger, Ottersweier (Bühl), Emil Ederle, Ottersweier (Bühl), Alois Ernst, Lauf (Bühl), Julius Genger, Juffenhäuser (Ludwigsburg), Griesemer, Pforzheim, Friedrich Happle, Jühen (Bonndorf), Karl Henkel, Bühlertal (Bühl), Wilhelm Herbst, Ulm (Oberkirch), Gebr. v. Rej. Karl Herberich, Kallertingen (Gammertingen), Mastetiere Emil Kautz, Eisingen (Pforzheim), Karl Keller, Neumeyer (Bühl), Albert Kiff, Neulack (Bühl), Anton Kläber, Ulm (Oberkirch), Karl Klingel, Eisingen (Pforzheim), Josef Köhler, Kappel (Ettlingen), Konrad Lehmann, Schenkenzell (Wolfsach), Arthur Leides, St. Gallen (Schweiz), Johs. Vorch, Fenchelstingen (Balingen), Georg Meier, Schmietheim (Ettlingen), Gustav Müller, Würm (Pforzheim), Eduard Münch, Ditrach (Sigmaringen), Oskar Niedermann, Hohenbodmann (Ueberlingen), August Oberberg, Dirsheimer (Ettlingen), Georg Riser, Biberach i. B. (Offenburg), Friedrich Schleiß, Brombach (Lörzach), Walter Schneider, Kufschwitz (Dresden), Josef Schwarz I., Minschweier (Ettlingen), Josef Schwarz II., Oberhamersbach (Offenburg), Franz Schmendemann, Ettlingen (Münster i. B.), Moritz Seiler, Franz Reiter (Gammertingen), Ludwig Siegel, Lichtenau (Rehl), Albert Siegel, Steinbach (Bühl), Jos. Stolz, Althausen (Bühl), Meinrad Spinner, Wehrbach (Lauersbach), Hermann Tschann, Rappelswinder (Bühl), Adolf Wängler, Schweighausen (Ettlingen), Wehrm. Franz Wanner, Ottersweier (Bühl), Musl. Josef Weidenmann, Wehrm. Friedrich Wörz, Müstler (Pforzheim), Schwabendorf (N. Baren), verw.; Musl. Rudolf Müller, Huchenfeld (Pforzheim), Schw. verwundet.

2. Kompagnie. Oberleutn., vermisst, d. 2. Josef Haungs, Bühl (Baden), gefallen. Offiz.-Stellv. Ludwig Seltman, Landau (Pfalz), gefallen. Offiz.-Stellv. Eugen Vogelbach, Lörzach, gefallen. Offiz.-Stellv. Karl Förder, Unterlesach (Adelsheim), Schw. verw. Untoffiz. Gerhard Maag, Plegitz, Schw. verw. Untoffiz. Julius Mayer, Ehrenbreitstein (Coblenz), gefallen. Untoffiz. Willi Sasse, Berlin, I. verw. Untoffiz. Georg Sagenroth, Bursfeld (Wensheim), verw., Untoffiz. Friedrich Wenhell, Kaiserslautern, verw. Musl. Johann Uhr, Basel, verw. Horn. Richard Bald, Eiserfeld (Siegen), I. verw. Musl. Max Baumann, Ruff (Ettlingen), verw. Musl. Konrad Baur, Konstanz, verw. Musl. Heinrich Bed, Niederorschheim (Offenburg), vermisst. Musl. Karl Bed, Eppingen (Stodach), verw. Musl. Friedr. Brunner, Weil (Lörzach), Musl. Karl Brülle, Dillweihenstein (Pforzheim), Musl. Albert Dettling, Karlsruhe, gefallen. Gebr. Michael Eberhart, Landenbach (Weinheim), Ref. Karl Feurer, Weidenau, Musl. Ludwig Heremann, Rheinfelden (St. Argau), Musl. Richard Jegel, Pforzheim i. Br., Musl. Johann Kapp, Leutringen (Süß), Musl. August Märte, Sippingen (Ueberlingen), Ref. Joseph Reinhart, Kasatt (Weilhausen i. G.), Musl. Friedrich Reutesheim (Rehl), Musl. Emil Köpfer, Kieselbrunn (Pforzheim), Ref. Engelbert Teufel, Kallertingen (Gammertingen), Wehrm. Heinrich Vetter, Rot (Wiesloch), Musl. Gustav Walter, Kieselbrunn (Pforzheim), Musl. Adolf Diebold, Neumühl (Rehl), sämtlich gefallen; Musl. Johann Weiner, Korf (Rehl), Musl. Engelbert Braunagel, Balg (Baden), Ref. Friedrich Wülfelmeier, Tettnang, sämtlich verwundet; Musl. Wilhelm Bühler, Sippingen (Ueberlingen), Schw. verw.; Musl. Richard Würtle, Dillweihenstein, I. verw.; Musl. Bernhard Weder, Forbach (Kasatt), Musl. Albert Wöbke, Badenweiler (Lörzach), Musl. Alfred Eckert, Landfeld (Wehrheim), Musl. Oskar Fräß, Baden-Baden, Musl. Joseph Gartner, Singheim (Baden), Musl. Berthold Gebhard, Mühlbach (Eppingen), Musl. Gustav Gellbach, Alsfeld (Siegen), sämtl. verw.; Musl. Stephan Göttele, Landshausen (Eppingen), Musl. Friedrich Götz, Appenweier (Offenburg), beide I. verw.; Musl. Friedrich Haag, Reutesheim (Rehl), Musl. Joseph Heilig, Haulen (Sigmaringen), Musl. Erwin Herrmann, Dillweihenstein (Pforzheim), Wehrm. Jakob Holt, Eppelheim (Heidelberg), Musl. Hermann Hummel, Reutesheim (Rehl), sämtl. I. verw.; Musl. Albert Jörger, Baden-Baden, schwer verw.; Musl. Karl Kari, Eisingen (Pforzheim), I. verw.; Musl. Georg Kapp, Hoffetten (Wolfsach), Musl. Friedrich Klumpp, Ulm (Oberkirch), beide verw.; Musl. Emil Kübel, Sagen (Lörzach), Musl.

Karl Kari, Hoffetten (Wolfsach), beide I. verw.; Musl. Eugen Lütke, Debernau (Waldshut), verw.; Wehrm. Johann Mühlbauer, Dossenheim (Heidelberg), Musl. Joseph Müller, Niedbich (Schönau), Wehrm. Anton Reibel, Landshausen (Eppingen), Wehrm. Emil Oeftringer, Rot (Wiesloch), Musl. Adolf Red, Weitenung (Bühl), Gebr. Theodor Sanberger, Singen (Konstanz), Wehrm. Karl Siegel, Bruchsal, sämtl. I. verw.; Tamb. Karl Sulz, Hechingen, Schw. verw.; Wehrm. Ambros Stegmann, Waldschaff (Alschaffenburg), Gebr. Friedr. Walther, Neuhofen (Ludwigsbach), Wehrm. Adam Wiegand, Eppelheim (Heidelberg), Wehrm. Friedrich Zimmermann, Heilbronn, Musl. Friedrich Zimpfer, Membrachshofen (Rehl), sämtl. I. verw.; Wehrm. Matthias Zuber, Baiertal (Wiesloch), Musl. Max Wöfferl, Dillweihenstein (Pforzheim), Musl. Stephan Wösterle, Dos (Baden), Ref. Eugen Eberhart, Bietenhausen (Haigerloch), Musl. Johann Eller, Singheim (Baden), Musl. Friedrich Falk, Lichtenau (Baden), Musl. Lorenz Götz, Stollhofen (Bühl), Musl. Karl Hähl, Neieren (Pforzheim), Musl. Theodor Hättig, Appenweier (Offenburg), Musl. Johann Heilmann, Bodersweier (Rehl), Musl. Jakob Hinterkopf, Engelhofen (Gaildorf), Musl. Georg Hebel, Sand (Rehl), Musl. Marius Förner, Balg (Baden), Musl. Wilhelm Kiefer, Eutingen (Pforzheim), Wehrm. Joseph Köhler, Friesenheim (Rehl), Musl. Rudolf Kölle, Dillweihenstein (Pforzheim), Musl. Ernst Köpfer, Graffallindau (Zürich), Musl. Andreas Kurh, Waldulm (Achern), Musl. Valentin Lang, Durbach (Offenburg), Musl. Jakob Lang, Neumühl (Rehl), Musl. Fritz Mauch, Lahr, Musl. Anton Müller, Basel, Musl. Augustin Neumayer, Hoffetten (Wolfsach), Musl. Friedr. Odenwald, Bühlertal (Bühl), Musl. Konrad Pfister, Burladingen (Hechingen), Gebr. August Pithau, Carlsfeld (Siegen), sämtl. vermisst; Musl. Friedrich Schuß, Dos (Baden), Offiz.-Stellv. Oskar Morath, Hohenengen (Waldshut), Bizefeldw. Wiganth Hau, Weisingen (Gammertingen), Wlffs. Ludwig Summel, Buchdorf (Donauwörth), sämtl. I. verw.

3. Kompagnie: Hauptm. Walter Claus, Offenburg (Baden), Feldw. Max Spital, Offenburg (Baden), Offiz.-Stellv. Hans Kugel, Karlsruhe, Gebr. Max Decker, Hombüden (Bruchsal), Gebr. Johann Striffler, Mühlhausen (Mergentheim), Wehrm. Georg Vogel, Martzfließ (Risingen), Musl. Josef Kahn (Breisach), Musl. Karl Bauer, Weidloch (Ueberlingen), Musl. August Bonand, Herbolzheim (Emmendingen), sämtl. gefallen; Wlffs. Leopold Pfeiffer, Mühlheim (Tuttlingen), Wehrm. Peter Metzler, Weiblingen (Heidelberg), Musl. Emil Müller, Huchenfeld (Pforzheim), Musl. Josef Heimgrüner, Schörenhof (Ueberlingen), sämtl. I. verw.; Wlffs. Anton Türl, Hartshausen (Gammertingen), Musl. Fritz Trippe, Samburg, Ref. Heinrich Weder, Siegen, sämtl. Schw. verw.; Ref. Johann Dengel, Singen (Konstanz), Musl. Ludwig Seih, Ottenau (Kasatt) beide I. verw. Gebr. Peter Pfäferer, Weinheim, Gebr. Richard Weigand, Meringingen (Breiten), Wehrm. Franz Graf, Hartshausen i. Württemberg, Musl. Otto Mittenbühler, Berg (Rheinpfalz), sämtl. I. verw.; Gebr. Paul Wörte, Klein Silber (Arnsweiler), Musl. Andreas Jäger, Jaffe (Freiburg), Ref. Lambert Josef Schneider, Oberkelpfen (Siegen), Unterriff. Engelbert Pfister, Dörgelshütte (Baden), Wehrm. Heinrich Härdle, Hohenheim (Schweizingen), sämtl. Schw. verw.; Musl. Heinz Diemer, Oberwisheim (Bruchsal), I. verw.; Musl. Friedr. Haug, Leusteden (Ueberlingen), Schw. verw.; Musl. Franz Siefel, Neiershausen (Freiburg), Schw. verw.; Ref. August Sternberg, Oedingen (Wehrheim), Schw. verw.; Wehrm. Tamb. Adam Koeßling, Hemsbach (Weinheim), I. verw.; Musl. Julius Fahrion, Deizlau (Ehlingen), Schw. verw.; Musl. Emil Bülle, Walterschofen (Freiburg), I. verw.; Wehrm. Ernst Holoff, Breslau, Schw. verw.; Musl. Friedrich Weder, Weiler (Pforzheim), Schw. verw.; Musl. Stefan Weis, Meringingen (Breisach), Unterriff. Otto Stadelhofer, Bollmatingen (Konstanz), Bizefeldw. Bernhard Maul, Bruchsal, Musl. Josef Ketterer, Freiburg, Musl. Eugen Honold, Schwandenreute (Stodach), Wehrm. Philipp Lohrhäuser, Weinheim, Musl. Karl Riede, Kolbigen (Tuttlingen), Musl. Anton Wegler, Pfullendorf (Stodach), Musl. Karl Haas, Pforzheim, sämtliche I. verwundet; Musl. Karl Fränke, Königsbach (Durlach), Schw. verw.; Musl. Hermann Reimann, Lörzach, Schw. verw.; Musl. Franz Wisch, Kasatt, I. verw.; Offiz. Stellv. Alois Jäger, Rheinsheim (Bruchsal), I. verw.; Musl. Emil Seifer, Gaggenau (Kasatt), I. verw.; Musl. Valentin Häh, Ottenau (Kasatt), Schw. verw.; Gebr. Adolf Püser, Bottenhorn (Wiedentopf), I. verw.; Musl. Otto Decker, Tiefenbrunn (Pforzheim), Musl. Friedrich Böhoff, Diefingen (Pforzheim), Musl. Karl Benker, Winterpüren (Konstanz), Musl. Friedr. Kaiser, Lörzach, sämtliche Schw. verw.; Wehrm. Georg Juacoren, Heidesheim (Bruchsal), I. verw.; Ref. Friedrich Ebert, Siegen, Schw. verw.; Musl. Felix Sauter, Eigeltingen (Stodach), Musl. Michael Neger, Mihalbach (Kasatt), Musl. Julius Kübler, Lörzach, Ref. Robert Hafer, Oberjelden (Siegen), Unterriff. Jos. Gröh, Wehringhausen (Olpe), Musl. Wlff. Seels, Lörzach, Musl. Karl Schnepf, Muggensturm (Kasatt), Wehrm. Robert Oberst, Unterwisheim (Bruchsal), Wehrm. Karl Staher, Eising (Eppingen), Musl. Wlff. Wlffler, Maled (Emmendingen), Musl. Paul Härtel, Kallendorf (Schweinitz), Musl. Karl Heching, Reichenbach (Lehr), Musl. Karl Müller, Weiskopf (Marbach), Musl. Anton Jüngling, Obersweier (Kasatt), Musl. August Zerr, Hügelheim (Kasatt), Musl. Aug. Häberlin, Mungen (Breisach), Musl. Wlff. Ben, Lörzach, Musl. Felix Vinhoff, Zürich, Musl. Hermann Reimann, Lörzach, Musl. Georg Würtlin, Weiskopf (Emmendingen), Musl. Josef Spinger, Grasbeuren (Ueberlingen), Musl. Heinz Dösch, Reben (Freiburg), Musl. Wlff. Stäfflin, Weiskopf (Emmendingen), Musl. Karl Baumann, Kasatt, Musl. Anton Guck, Karlsruhe, Musl. Albert Mofch, Lörzach, Wehrm. Rogus Gödler, Neuenbürg (Bruchsal), Ref. Karl Kappeler, Bruchsal, Musl. Heinz. Faustlicher, Emmendingen (Pforzheim), Musl. Heinz. König, Calo, Musl. Emil Maier, Bandanz (Deister-

reich, Musl. Matthias Maierhofer, Eshendorf (Landau), Musl. Gottlieb Solger, Brettenbach (Freiamt), sämtliche leicht verwundet. Gebr. Adam Stork, Neuthard (Bruchsal), Musl. Franz Baitan, Mihalbach (Kasatt), Musl. Aug. Mündinger, Maltedingen (Emmendingen), Musl. Adolf Waidinger, Meringen (Breisach), Musl. Karl Hoffelder, Mihalbach (Kasatt), Musl. Josef Hunn, Buchheim (Freiburg), Musl. Hermann Dantenstäger, Unterwisheim (Bruchsal), Musl. Eugen Baral, Pforzheim, Musl. Karl Egloff, Ebingen (Freiburg), Musl. Friedr. Haar, Fernberg i. Württemberg, Musl. Aug. Desterle, Jfzheim (Kasatt), Musl. Wlff. Desterle, Jfzheim (Kasatt), Wehrm. Jacob Koenndörfer, Weinheim, Musl. Franz Jögler, Harresheim (Stodach), Wehrm. Michael Kutz, Weinheim, Musl. Gustav Deyer, Mühligen (Stodach), Musl. Otto Gerkner, Gernsbach (Kasatt), Unterriff. Rob. Kutz, Schreibershof (Arnsberg), Musl. Heinz. Eigin, Lörzach, Musl. Karl Fuchs, Niederemfingen (Breisach), Musl. Josef Stork, Walterschofen (Freiburg), Wehrm. Ludwig Krämer, Binau (Mosbach), Wehrm. Adam Grieser, Hemsbach (Weinheim), Musl. Ernst Wittiger, Lörzach, Musl. Martin Gödler, Walterschofen (Freiburg), Wehrm. Ernst Weis, Lörzach, Musl. Wlff. Gerber, Kreuznach, Musl. Karl Seih, Gottenheim, Breisach, Musl. Ludwig Quart, Brombach (Lörzach), Musl. Robert Stöple, Huchenfeld (Pforzheim), Musl. Ludwig Herb, Emmendingen (Pforzheim), Unterriff. Gustav Kurz, Mühlhausen i. G., Musl. Georg Müller, Arhausen (Ueberlingen), Musl. Karl Mungenast, Gausbach (Kasatt), Musl. Christian Hättig, Appenweier (Offenburg), Musl. Otto Maag, Bietigheim (Kasatt), Musl. Otto Oelowsh, Berlin, Musl. Wlff. Zippel, Gröth, Gebr. Joh. Winter, Alsbheim (Kirchheim-Bolanden), Musl. Christian Reibold, Freiamt Musbach (Emmendingen), Musl. Otto Wolfrath, Apolda i. Thür., Musl. Arthur Bachmann, Achlarren (Breisach), Wehrm. Wlff. Klingmann, Mittelheffenz (Mosbach), sämtliche vermisst.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Karoline Weber, geb. Grote,

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Weber.

Karlsruhe, Kaiserstr. 207, den 28. Novbr. 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. November, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Kein Petroleum, kein Licht! Die jetzige Klage.

Durch Aufstellung eines Beagid-Apparates kann mit kurzer Rohrleitung großartiges Glühlicht erzeugt werden u. haben die Apparate den Vorteil der Billigkeit in Anschaffung und Betrieb und sind außerdem behördlich zugelassen zur Aufstellung in bewohnten Räumen. Beagid ist in Formen gepresstes und imprägn. Carbid, das von der Bosnischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Betrieb Ledbrück, allein hergestellt wird. Kostenberechnungen gratis. 6162a

Jedes Quantum Benzin

16886 liefert sofort Drogerie Lang.

Beh. glücklichster Seirat 6156a w. Ref. f. Kam., Vater Universitätsbibl. m. Herrn aus gleich. Kreis, 40er. bef. a. w. Bin immer bei m. Eltern gen., i. häusl. recht vermögl., ev. 40. doch sehr jugendl. ich. Vermittl. u. anonym abweil. Ehrenwörtl. Diskret. Best. entfallen. Best. m. Untersana u. M. Z. 3843 beförd. Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Wer hat Einrichtung zum Bederräumen, größere Menge, Stanzmesser sind vorhanden. Angebote unter Nr. 247094 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'. Schönes Blumengeschäft in Straburg i. G., gute Erträge, a. Inventarwert von 3000 Mk. wegen Ueberbürd. zu verk. Best. Angebote u. Nr. 247098 an die 'Bad. Presse'.

Zwei sehr große Goldspiegel, Holz geschnitten mit Konsolen u. weißer Marmorplatte 800x100, 1 Empire, 1 Louis-Geige, mehrere schöne Viedermeier-Spiegel, hell, Tisch u. Mahagoni, eingelegt, mit Kommoden, sowie ein großer eichen geschnitzter Spiegel. 18908 Friedrichsplatz 9, unt. den Böden, 9-1 und 3-7 Uhr.

Wiefengrundstück an der Alb sofort zu verpachten. W. Röh. Dula, Hauptstr. 68.

Unsere Geih-Bibliothek bringt eine grosse Auswahl leserischer Bücher zu günstigen Bedingungen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt. Geschw. Knopf

Das edle Löflund's Malz Extract. nach Liebig & Fehling steht chemisch u. technisch an der Spitze aller Malz-Präparate. Ein vorzügl. Nährpräparat f. Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza. Löflund's Bonbons sind an Wohlgeschmack und rascher heilender Wirkung allen anderen Hustenbonbons weit voraus überlegen.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Karlsruhe Telefon 264

Ich besorge Dir auch noch ein Paar Salamander Stiefel



Niederlassung Karlsruhe i. B.: Kaiserstraße 167.

16870

Guten, preiswerten Mittag- und Abendessen erhalten best. Herren und Damen. **Waldstr. 21, 2. St.**

Seiraten vermittelt streng geübt, unt. Zusage strengster Discretion. **Frau M. Kübler, Bureau für Ehebermittlung, Karlsruhe, Herrenstr. 16, II.**

Seirats-Gesuch! Junges Mädchen in den 30er Jahren wünscht sich baldigst zu verheiraten. Mädchen vom Lande oder junge Witwe nicht ausgeschlossen. **Angebote unter Nr. 247133 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Diejenige Dame, die sich am Vuh- und Bettag früh vor der Christuskirche den Besuchen erben lieb, wird gebeten, diesen gegen Belohnung beim Hundbüro abzugeben.

Bion. Radf. Abteilung welche größt. wichtige Reparaturen zu machen hat, bietet nun 1 gutes Fahrrad, auch leichtwiebig, als Leihgabe. **Angebote unter Nr. 247075 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1**

Militär-Neutuch. Abfall kauft und sucht die besten Preise. **16870.3.1**

Turner Scheffelstraße 64. Telefon 1339.

Zu mieten gesucht erntige gut erhaltene **Snoploch-Maschinen.** **Kriegsbesetzungsausschuss** 16804.2.1 Abteilung T. 3.

Leere, gebrauchte Metallpub-Geolin-Alcalin u. Subcreme-Verpackungen kauft in größeren Mengen. **Frau Butz, Fähringerstr. 71, part. rechts.**

Stellen-Angebote.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe Abteilung 1. Stellenermittlung. Für Personal- und Mitglieber sofort frei. **Bewerbungsgesuche gratis und franko.** **Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.**

Hauptagent mit Domizil Karlsruhe **gesucht.** Bei erfolgreicher Inne-nahme Eigenaktuation Befähigung zur Gewinn- und Einarbeitung von Unterorganen erforderlich. **Konkurrenzfähige Tarife** (Versicherung ohne Arzt-Untersuchung). **Strebende Persönlichkeiten** findet entwicklungs-fähige Position. **Angebote unter Nr. 6188a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.**

Süßlich (ohne Gepäd) von reifen und. **Verkauf eines „Kriegs-Ärztchens“** an Handlungen zu verdienen. **Nach als Nebenaktuel mitzunehmen.** **Anfragen an Postfach 28 Dornbirn, Vorarlberg.** **6176a.3.1**

Krankenpflegerin **strastiger Junge,** welcher Lust hat, die **Wieder- und Wundpflege** gründlich zu erlernen, kann bei so- fortiger **Verzählung** sofort eintreten. **Angebote unter Nr. 16869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Ein Herr, gleich wo wohnhaft, fort- gefucht 2. Verkauf b. Zigaretten an Wirt. **Verzählung** Wrt. 200 b. Montag od. hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Perfekte Stenotypistin, nur durchaus tüchtige Kraft, für Stenogramme u. Schreib- maschine sofort gesucht. **Salvator-Schuh-Gesellschaft, G. m. b. H., 16882 Kaiserstr. 183, 1 Treppe.**

Nur erbl. Ausbildung im Mas- schinen-Schreiben kann ein junger **Fr. eintreten.** **Anz. u. Nr. 247083 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.**

Damen jed. Stand, erzielen durch einige freie Std. am Tage ohne Kapital ein. **glänz. Nebenverdi. z. Beschäftigung.** **Wdh. durch Fr. Grosse, Neuköln, Vertheilungsdirekt. 101.13.13.13**

Hotel Friedrichshof sucht für sofort tüchtigen, soliden **Sozialschlächter,** der mit feiner Buchführung ver- traut ist. **16891 Jos. Kötz.**

Schneider-Gesuch auf Militär-Mäntel und Hosen. **Karlsruhe, Kaiserstr. 32, 3. Stod.**

Schuhmacher auf Gohlen u. Ried sofort gesucht. **240990 G. Meermann, Pechstr. 26.**

10 Zementarbeiter und **Zieher** sofort gesucht. **16887 Schäffer & Co., Eisenbahnbau, Rheinthalen, Südbadenstr.**

Tücht. selbständiger Bau- schlosser-Anschlagger gesucht. **Kaiser-Allee 95.**

Wünscht zum sofortigen Eintritt: Metalldreher, Dreher an Revolverbänke, Wagner, Jung-Schmied. **16888 Generalfabrik Karl Metz, Panzerallee 44.**

Tüchtiger Werkzeugmacher der Erfahrung in der Herstellung von Werkzeugen, Meß- und Leht- werkzeugen besitzt, sowie **mehrere jüng. tüchtige Dreher und 1 Horizontalbohrer** bei gutem Lohn von einer **Masch- fabrik in Zett** gesucht. **Angebote mit Foto, der besten Tätig- keit und der Lohnanspr. befürd. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 6188a.** **2.1**

Tücht. Herdchlosser sofort gesucht. **6176a Südb. Verb.- u. Gasofenindustrie, Ettlingen.**

Flotter Bursche findet sofort **Beschäftigung.** **16781 Knippenberg & Linden, Zigarettenfabrik, Schützenstraße 16.**

Mechanischerlehrling-Gesuch. **strastiger Junge,** welcher Lust hat, die **Wieder- und Wundpflege** gründlich zu erlernen, kann bei so- fortiger **Verzählung** sofort eintreten. **Angebote unter Nr. 16869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Mechanischerlehrling-Gesuch. **strastiger Junge,** welcher Lust hat, die **Wieder- und Wundpflege** gründlich zu erlernen, kann bei so- fortiger **Verzählung** sofort eintreten. **Angebote unter Nr. 16869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Mechanischerlehrling-Gesuch. **strastiger Junge,** welcher Lust hat, die **Wieder- und Wundpflege** gründlich zu erlernen, kann bei so- fortiger **Verzählung** sofort eintreten. **Angebote unter Nr. 16869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Lebensversicherung.

Erstklassige, alte, dividendenkräftige und konkurrenzfähige **Lebensversicherungs-Gesellschaft** (ohne Nebenberuf), mit neuesten praktischen Einrichtungen, beabsichtigt

für Karlsruhe

einen weiteren erprobten und leistungsfähigen **Generalagenten**

unter günstigsten Bedingungen anzustellen.

Ertl. wird großes Inkasso bei entsprechender Kautionsstellung übertragen. — General-Vertreter anderer Branchen ist Gelegenheit geboten, sich eine recht beträchtliche Erhöhung ihrer Einkünfte zu schaffen.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Angabe von Referenzen und Photographie, unter **J. L. 14054** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. **6078a.2.2**

Lebensversicherung.

Alte deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht für **Karlsruhe**

einen gut eingeführten, tüchtigen **General-Agenten.** **6079a.2.2**

Bedeutendes Inkasso vorhanden.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte und kautionsfähige **Nachleute** wollen gefl. Offerten unter **J. M. 14055** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** einreichen.

Expedient

aus der **Manufakturwarenbranche** **Expedient** aus der **Wollwarenbranche**

Maschinen-Schreiberin gew. **Stenotypistin**

per **1. Dezember** ent. **früher gesucht.**

Personlich vorzu. euen unter Vorlage der Zeugnisse erbeten.

Hugo Landauer **Angarte Straße 27.** **16802**

Futtermüllensamen-Vertreter.

Gesucht Kaufleute oder geeignete Persönlichkeiten, frühere Landwirte usw. mit guten Beziehungen zu landwirtschaftlichen Kreisen, zum Vertrieb meines bereits überall bestens eingeführten **Futtermüllensamens** bei **gutem Verdienst.**

Unterstützung durch **Reklame** zugesichert. **Anfragen an die Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“ u. Nr. 1009/247077 erb.** **6140a**

Glänzende Verdienst-Chancen

während der **Kriegszeit** bietet der Vertrieb meines vorzüglichsten **Saughalts-Artikels,** der von jeder Hausfrau unbedingt gekauft wird, was die bisherigen großen Erfolge einwandfrei beweisen. **Tüchtige Allein-Vertreter** mit etwas Kapital werden überall ge- sucht. **Näheres durch Richard Krüemer, Berlin- Lichterfelde, Teltowstr. 141.** **6140a**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere selbständige

Werkzeugmaschinenchlosser, 4-5 tüchtige **gelernte**

Horizontal-Bohrer sowie noch 6 tüchtige **6168a**

Eisendreher.

Beworben werden ältere Leute. Die Beschäftigung ist dauernd und sehr gut bezahlt.

Maschinenfabrik Weingarten **born. G. H. Schatz u. Co. (Würt.).**

Mädchen

zum Anzeigen der **Küchen-Ge- stellungen** gesucht. **16898.2.1**

Hotel Friedrichshof.

Mädchen-Gesuch. **Tüchtiges, solides Mädchen** mit guten Zeugn., das etwas **fischen kann,** nicht unter 20 Jahren, in **gutes Haus,** für **sofort** gesucht. **16898** **Näheres Dantschtr. 2, III.**

Ein einfaches br. fleis. Mädchen auf **1. Dezember** gesucht. **247109** **Kapellenstraße 62, 1. St.**

Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. **16897.2.1** **Roonstraße 16, 3. St.**

Putzfrau gesucht. **Sternblumenstr. 3, 3. St.** **247188**

Packmädchen zur **Aushilfe** für **Dezember** gesucht. **L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse 173.** **Luxuswaren, Lederwaren** **Haushaltartikel.** **1689.5**

Stellen-Gesuche. **Tüchtiger, erfahrener, reprät. Kaufmann,** reisefähig, m. la. Ref., sucht **Vertrauensposition.** **Eintritt in Würt. Event. spä. Vereitigung m. H. Kapital an gesund. Unternehmen nicht ausgeschlossen. Angeb. bef. unter Nr. 246988 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Bank. **Buchhalter, 36 Jahre,** ledig, militärfrei, rout. in Effekten, Coup. etc. **sucht sofort Beschäftigung.** **Angebote unter Nr. 247087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Gebildeter Herr 34 Jahre alt, aus sehr guter Familie, der mit Frau und Kind des Krieges wegen Frankreich verlassen mußte, **besteht in Schrift u. Wort die franz. Sprache,** sucht **Stellung** als **Büro- u. Dolmetscher,** als **Reisender** oder **sonstige Beschäftigung,** selbst vorübergehend, bei **bestimmten Ansprüchen.** **Angebote unter Nr. 247078 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Junge gebildete Dame (Norddeutsche), 27 Jahre alt, **sucht** zum **1. Januar 1915** **Stellung** als **Saughalt** in **frank. Haushalt** od. als **Stütze der Hausfrau.** **Erf. i. all. häusl. Arb., kinderlieb, musikalisch.** **Angebote erbet. unter Nr. 247099 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.**

Gesuch. **Beste zuberlässige Person** (auto- schaffend), **solche in all. anderen Saugh- schäften gut bewand., durch Ede- fall ohne Stelle, sucht pass. Stellung.** **Zu ertrag. Umlandstr. 8, part. Dantsch**

Miet-Gesuche **Zweizimmerwohnung p. hiesig. Ehepaar** per **1. April 1915** **gesucht** in **Stadtmittl.** **Angeb. u. Nr. 247091** **an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.**

Einsamilienhaus, **Stadelstraße 8,** mit **10 Zimmern,** entsprechendem **Zubehör u. Garten,** ist per **1. April** zu **vermieten,** eventl. auch zu **verleihen.** **14970***

Beamtentöchter sucht in **nur gut. Saugh. 2 Zimmer-Wohnung** mit **Zubehör.** **Geil. Angebote** unter **Nr. 247093** an die **Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.**

Gesucht zum **1. Dez.** **Wirtlich** **gut möbl. ungeniert. Zimmer** mit **voller Pension.** **Gegend: Durlacher Tor.** **Genaue Angebote m. Preis** unter **Nr. 247079** an die **Geschäftsstelle der „Badischen Presse“** erbeten.

Herr, 36 Jahre alt, **sucht** **gemütliches Zimmer** in **besserem Saughalt,** **eventl. mit Pension.** **Angeb. mit Preisang.** **unter Nr. 246989** an die **Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.** **2.1**

Vermietungen.

Werderstraße, Seitenbau, 2 Zim- mern **Wohnung** **sofort** zu **vermieten.** **Näheres Schützenstr. 54, Vorder- haus, 3. Stod.** **246784.3.3**

Eleg. möbl. 16873 **Wohn- u. Schlafzimmer,** **eventl. einzeln** zu **verm.** **5.1** **Kaiserstr. 168, 3 Trp.**

Schön möbl. Wohn- u. Schlaf- zimmer, **auch einzeln,** zu **vermieten.** **247180.2.1** **Mannstr. 38, I.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf- zimmer mit **2 Betten** u. **Bücher** zu **vermieten.** **Leisingstr. 20, 2. St.** **Erfragen part.** **246716**

Nähe Strassenbahndepot u. **Schlachthof** ist **gut möbl. Zimmer** **(Gas)** **auf sofort** **billig** zu **vermie- ten.** **Grainackerstraße 10, part. links.**

Gut möbl. Zimmer ist **mit oder** **ohne Pension,** **in der Nähe** der **Sauptpost,** **billig** zu **vermieten,** **eventl. mit Klavier.** **Näh. Dantschstr. 8, part. bei Wdh. 10.** **247114.2.1**

Gut möbl. Zimmer mit **sev. Ein- gang** in **1. Stod** **billig** zu **ver- mieten.** **Näheres** **Moosstr. 38, Laden.**

Ein **kleineres möbliert. Zimmer** ist **mit Kost** **billig** zu **vermieten.** **247101** **Sähringerstr. 82, II.**

Gut möbliert. Zimmer mit **1 od. 2** **Betten,** **eventl. mit** **Nadagelegenheit,** **billig** zu **vermieten.** **247126** **Schützenstr. 10, 1 Treppe.**

Schöne Schlafstelle **billig** zu **ver- mieten.** **247083** **Mannstr. 38, IV, rechts.**

Baymeierstraße 38, part., ist **schön** **möbliertes Zimmer** mit **2** **Betten** **an** **nur** **solche** **Herren** **billig** zu **vermieten.** **247119**

Dantschstr. 22, Stb. L, ist **ein** **heiß.** **möbl. Zimmer** mit **sev. Eingang** **billig** zu **verm.** **247112**

Wörthekestr. 51, 2. St., **find** **über** **hüßig möbl. Zimmer** **(auch einzl.)** **auf** **1. Dez.** **zu** **vermieten.** **246982.2.1**

Serranter, 10, 2 Treppen, ist **ein** **gut** **möbliertes** **Wohnzimmer,** **an** **sofort** **zu** **vermieten.** **247110**

Sähringer, 2, I, ist **ein** **gut** **möbl. Zimmer,** **mit** **oder** **ohne** **Pension,** **zu** **vermieten.** **246928**

Kaiserstraße 34, 2 Treppe, ist **gut** **möbl. Zimmer,** **auf** **heißbar** **heiß. Sonnenseite,** **in** **ruhigem Saugh** **billig** zu **vermieten.** **247128**

Mannstr. 38, 2. St., ist **ein** **möbliertes** **Wohnzimmer** **zu** **vermieten.** **247102**

Wörtheke, 54, I, II, I, **eventl. 2 möbl. Zimmer** **zu** **vermieten.** **247098**

Mannstr. 10, 2 Treppen hoch, ist **ein** **schön** **möbl. Zimmer** **mit** **allen** **Bequemlichkeiten** **sofort** **zu** **ver- mieten.** **247127**

Serranter, 12, 1 Tr., ist **ein** **sehr** **schön** **möbl. Zimmer,** **auf** **Wunsch** **Wohn- u. Schlafz. zu** **verm.** **247090**

Sähringer, 94, 2. St., ist **ein** **sehr** **möbliertes** **Zimmer,** **auf** **sofort** **ab** **später** **billig** zu **vermieten.** **247129**

Sähringer, 4, 3. Stod., ist **ein** **möbliertes** **Zimmer** **an** **einen** **sol. Herrn** **sofort** **zu** **vermieten.** **247097**

Sähringerstr. 4, 2. St., ist **ein** **schön,** **Wohnzimmer** **mit** **Stoßfen** **sofort** **zu** **vermieten.** **247092**

